

TU Dresden, Fakultät Architektur  
Prof. Dr. Hans-Georg Lippert

Vorlesung Baugeschichte (G+T AKA, WA I/II)  
Wintersemester 2015/2016

## Visionen von Architektur

HSZ 0002 (Alfred-Post-Hörsaal)  
Di., 13:00 – 14:30 Uhr

### Themen und Termine:

- 13.10.15: Kein Ort, Nirgends. Begriffe und Grundlagen.
- 20.10.15: Von *Atlantis* nach *Christianopolis*. Staatsutopien der Antike und der Frühen Neuzeit
- 27.10.15: Die Kunst, mit Bauten Staat zu machen. Idealstädte der Renaissance und des Barock
- 03.11.15: Spirituelle Landschaft. Herrnhuter und andere Religionsflüchtlinge im 17. und 18. Jahrhundert
- 10.11.15: Der Traum der Vernunft. Das *Phalanstère* und die pädagogische Provinz von Chaux
- 17.11.15: *Keine Vorlesung*
- 24.11.15: Überväter. Paternalistisches Unternehmertum in der Zeit der Industrialisierung
- 01.12.15: Die tayloristische Stadt. Von Tomáš Bat'a zu Le Corbusier
- 08.12.15: Wohlfahrtsstadt. Tony Garnier, die *Stadtkrone* und die SPD-Musterstadt Freital
- 15.12.15: Wir. *Sozgorod* und die sowjetische Avantgarde der 1920er Jahre

### *Weihnachtspause*

- 12.01.16: *Democracy* und *Futurama*. Das Umfeld der Weltausstellung in New York 1939
- 19.01.16: *New Babylon*. Stadtmaschinen für eine offene Gesellschaft
- 26.01.16: Zwischen *Ecotopia* und *The Circle*. Aktuelle Utopien und deren Grenzen.

## Visionen von Architektur

### 1. Vorlesung / Einführung

## Kein Ort, Nirgends.

Begriffe und Grundlagen

Begriffe:

### Vision

→ *visio* = (lat.) „das Sehen, Anblick, Erscheinung“

- subjektives inneres Bild einer Vorstellung, oft auf die Zukunft bezogen.
- In der Architektur: Visualisierung bzw. Beschreibung einer gestalterischen, planerischen oder technischen (Zukunfts)Vorstellung im Rahmen einer bestehenden Gesellschaftsordnung.

### Utopie

→ *topos* = (griech.) "Ort",  
*u-topos* = (griech.) "kein Ort, nirgendwo"

- subjektiv gestalteter Zukunftsentwurf, der im Ganzen oder im Detail eine wünschenswerte, unter den bestehenden historisch-kulturellen Gegebenheiten aber (noch) nicht realisierbare Gesellschaft skizziert.
- In der Architektur: Visualisierung bzw. Beschreibung einer gestalterischen, planerischen oder technischen (Zukunfts)Vorstellung im Rahmen einer veränderten (= verbesserten) Gesellschaftsordnung.

*Nebenbegriff: Eutopie* = (griech.) "schöner Ort, glücklicher Ort"

*Gegenbegriff: Dystopie* = (griech.) "unschöner Ort, unglücklicher Ort"

### Nicht-Orte (nach Marc Augé 1992)

- Monofunktional genutzte Flächen im (sub)urbanen Raum, ohne Geschichte, Identität, Beziehungen oder ausgeprägte zwischenmenschliche Strukturen (z.B. Parkplätze, Flughäfen, Verbrauchermärkte).

### **Heterotopie** (nach Michel Foucault 1967)

→ *heterótes* = (griech.) das Andere von zweien  
*hetero-topos* = (griech.) „Anders-Ort“

reale Orte, die

- in besonderer Weise die gegebenen gesellschaftlichen Verhältnisse, Normen und Haltungen reflektieren, verdichten, negieren oder umkehren (z.B. Heime, Gefängnisse, Friedhöfe),
- weit auseinander liegende Räume oder unterschiedliche Zeitebenen an einem Ort (symbolisch) vereinen (z.B. botanische u. zoologische Gärten, Museen, Bibliotheken, Kinos).

### **Uchronie**

→ *chronos* = (griech.) Zeit  
*u-chronos* = (griech.) „Nicht-Zeit, außerhalb der Zeit“

- In der Architektur: Subjektiv gestaltetes Szenarium, das reale Orte in eine fiktive Zeit überführt oder fiktive historische Abläufen unterstellt (virtuelle Geschichte, kontrafaktische Geschichte).

*Hinweis: Gut strukturierte und informative Einstiegsartikel zu den einzelnen Begriffen auf [wikipedia.de](http://wikipedia.de); weitere Informationen zu „Utopie“ und „Uchronie“ in der englischen Ausgabe.*

TU Dresden, Fakultät Architektur  
Prof. Dr. Hans-Georg Lippert

Vorlesung Baugeschichte (Hauptstudium)  
Winter 2015/2016

## Visionen von Architektur

2. Vorlesung

### Von Atlantis nach Christianopolis

Staatsutopien der Antike und der Frühen Neuzeit

Inspirationen, Vorbilder und Bezüge:

- Herodot: Historien (um 450 v. Chr.), Beschreibung der medischen Hauptstadt Ekbatana (heute Hamadan, Iran).
- Platon (um 360 v. Chr.): Dialoge „Politeia“ (Der Staat), „Kritias“ und „Timaios“, Beschreibung der mythischen Insel Atlantis, des mythischen „Ur-Athen“ und des idealen Ständestaats.
- Die Bibel (Altes Testament), Beschreibung des salomonischen Tempels in Jerusalem
- Die Bibel (Neues Testament), Apokalypse (Offenbarung) des Johannes 21, 10-21: Vision des neuen (himmlischen) Jerusalem nach dem Ende der Zeiten.

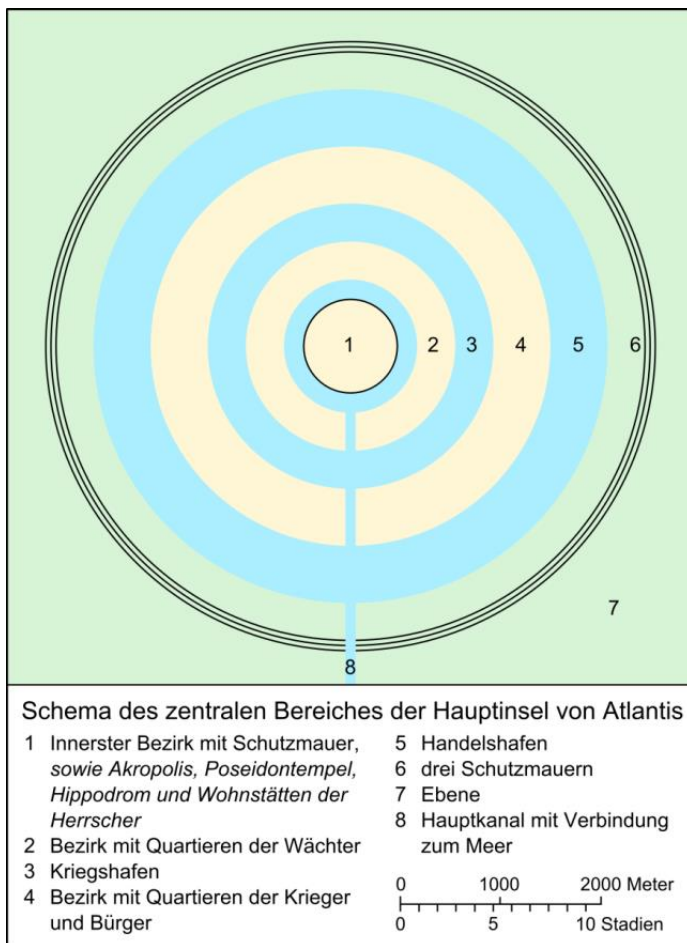
Beispiele in der Vorlesung:

- Thomas Morus: Utopia (1516, Originaltitel: De optimo reipublicae statu deque nova insula Utopia libellus vere aureus [dt.: Ein wahrhaft goldenes kleines Buch über die beste Staatsverfassung und die neue Insel Utopia]), Beschreibung der Stadt Amaurotum.
- Francis Bacon: Neu Atlantis (1627, Originaltitel: New Atlantis. A Worke Unfinished), Beschreibung der Wissenschaftsorganisation „House of Solomon“.
- Johann Valentin Andreae: Christianopolis (1619, Originaltitel: Reipublicae Christianopolitanae Descriptio [dt.: Beschreibung der Republik Christianopolis]).

Beispiele im Seminar:

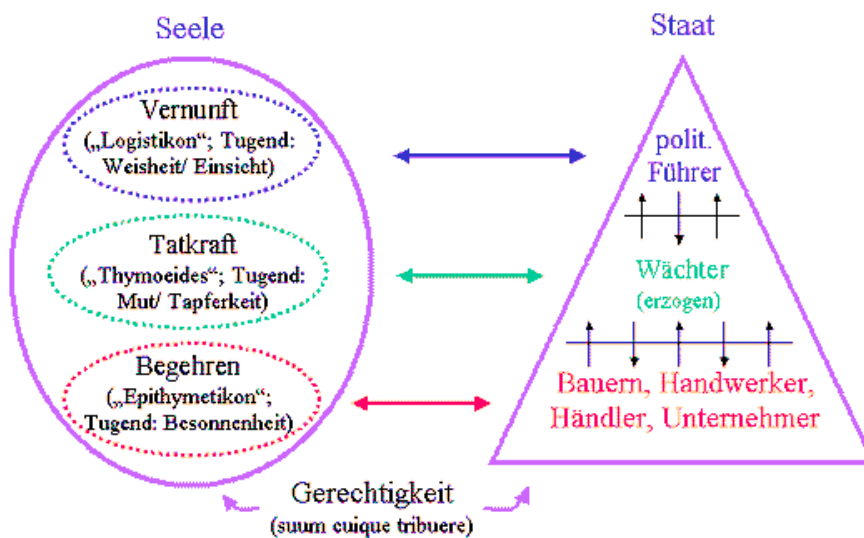
- Tommaso Campanella: La città del sole / Die Sonnenstadt bzw. Der Sonnenstaat (1623, Originaltitel: Politicae civitas solis idea reipublicae philosophicae [dt.: Der Sonnenstaat oder die Idee einer philosophischen Republik]), Beschreibung der „Civitas Solis“.
- François Rabelais: Gargantua und Pantagruel (1532, Originaltitel: Les horribles et épouvantables faits et prouesses du très renommé Pantagruel, Roi des Dipsodes, fils du grand géant Gargantua. Composés nouvellement par maître Alcofrybas Nasier [dt.: Die schrecklichen und erschreckenden Vollbringungen und Heldentaten des sehr berühmten P., König der Dipsoden, Sohn des großen Riesen G. Kürzlich verfasst von Magister A. N.]), Beschreibung der „Abtei“ Thelème.

Abbildungen:



Platon, Atlantis, Visualisierung der Hauptstadt (Wikimedia Commons)

Platons Verfassungsmodell



(Wiki philosophica)



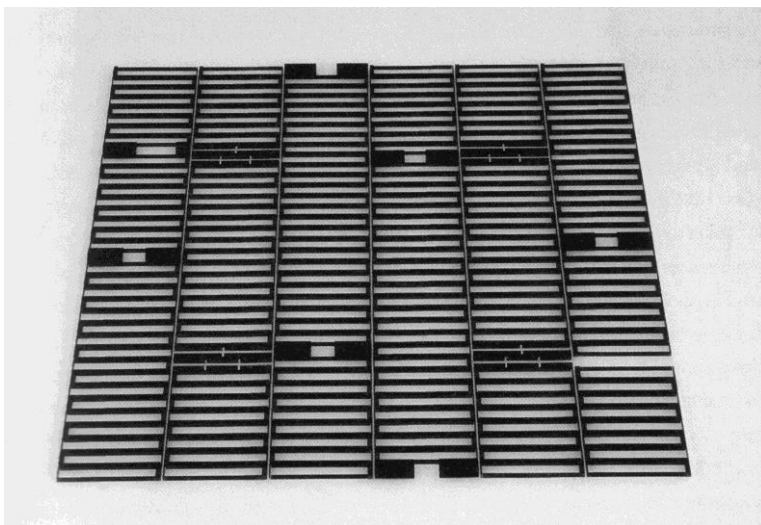
Himmlisches Jerusalem, Buchmalerei aus dem sog. Facundus-Beatus, 1047 (Wikimedia Commons)



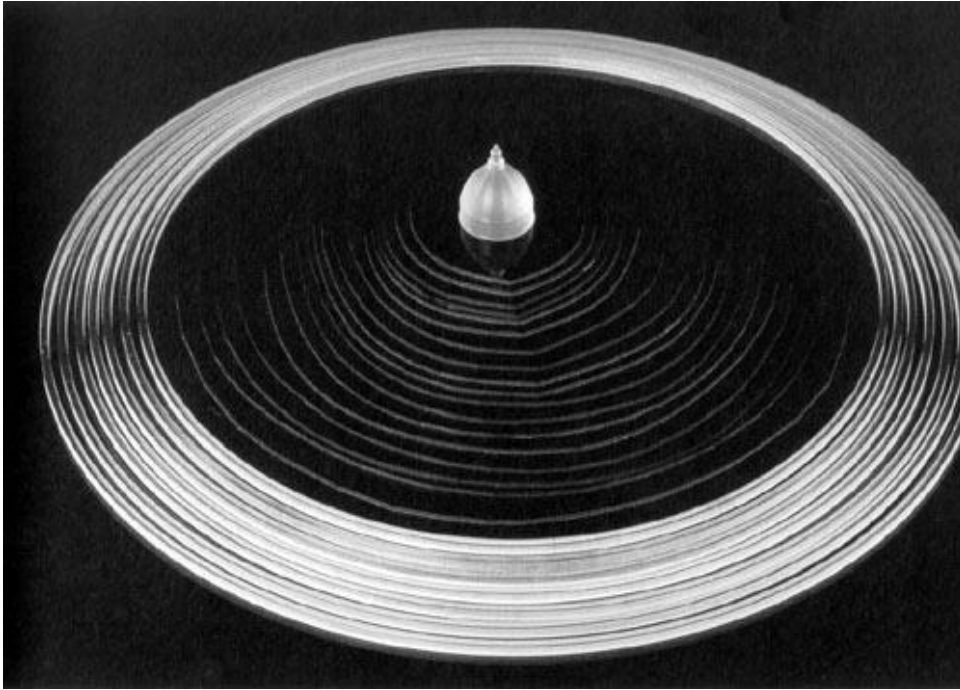
Jerusalem mit Tempel Salomos, fiktive Darstellung aus: Juan Bautista Villalpando, Kommentar zum biblischen Propheten Ezechiel, 1604 (Wikimedia Commons)



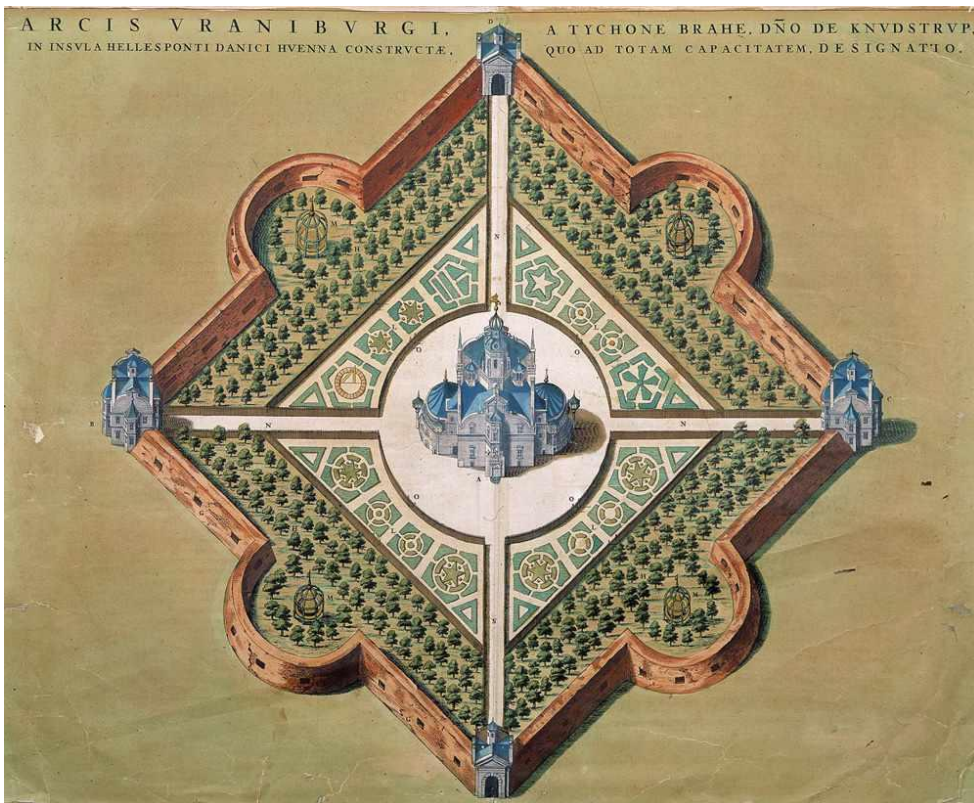
Thomas Morus: Utopia (Ausgabe von 1518), Darstellung der Insel Utopia (Wikimedia Commons)



Thomas Morus: Utopia, Planschema der Stadt Amaurotum, Modell (TU München 2009)  
(W. Nerdinger: Architektur, wie sie im Buche steht, München 2009)

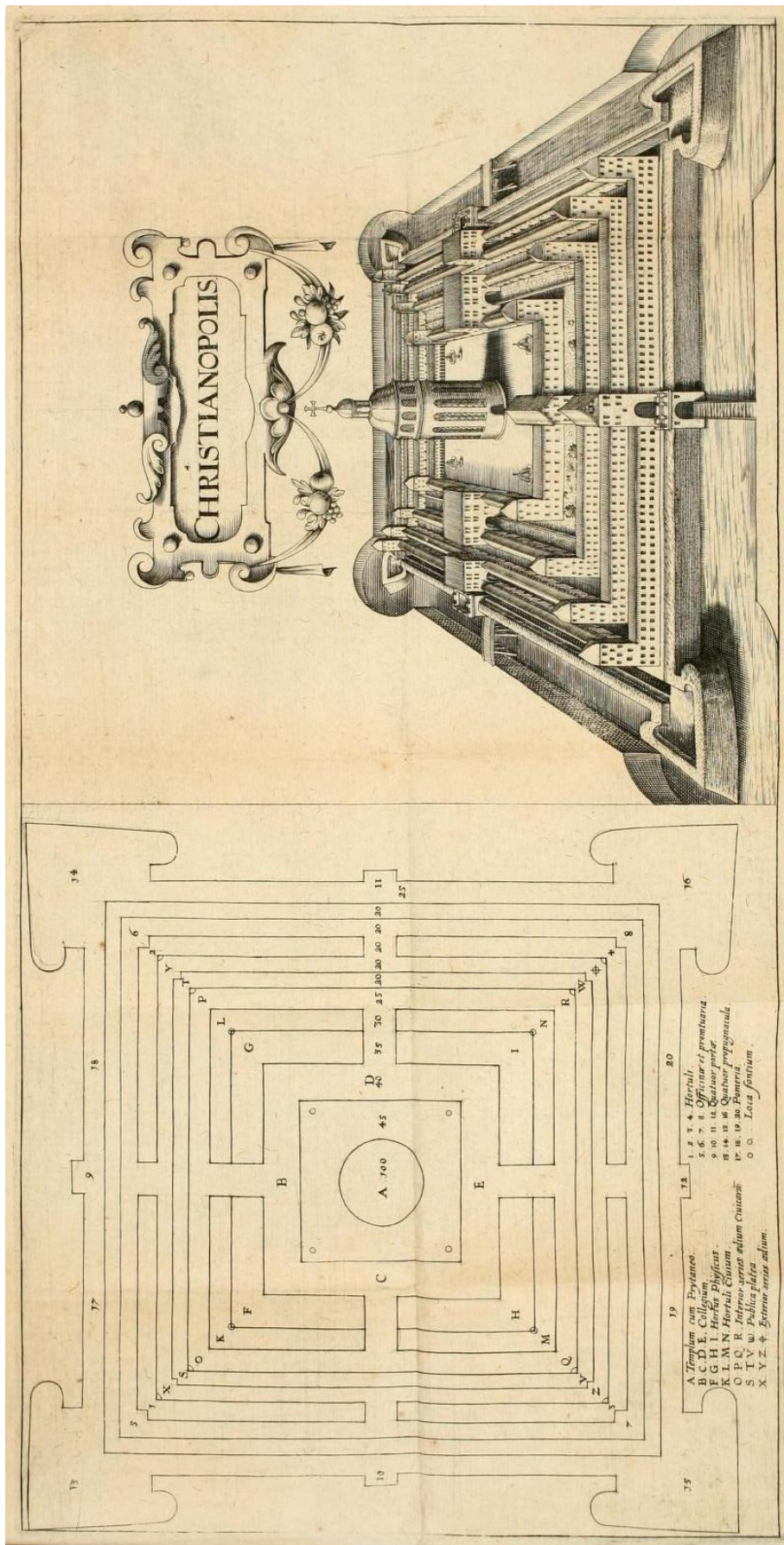


Tommaso Campanella, Sonnenstaat, Modell (TU München 2009)  
(W. Nerdinger: Architektur, wie sie im Buche steht, München 2009)



Uraniborg auf Hven (Öresund, DK), Observatorium des Astronomen Tycho Brahe, 1580  
(Wikimedia Commons)





Johann Valentin Andreae, Christianopolis (1619), Lageplan und Ansicht der Stadt (Wikimedia Commons)

## Quellentexte:

- **Platon, Atlantis:** <http://www.zeno.org/Philosophie/M/Platon/Kritias> (Volltext des „Kritias“ [deutsch]); zum Einstieg: Stichworte „Atlantis (Platon)“ und „Kritias (Platon)“ auf Wikipedia.
- **Himmlisches Jerusalem:** [http://www.bibel-online.net/buch/luther\\_1912/offenbarung/21/](http://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/offenbarung/21/) (Luther-Übersetzung); <http://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/offb21.html> (Einheitsübersetzung)
- **Thomas Morus: Utopia;** <http://www.zeno.org/Philosophie/M/Morus,+Thomas/Utopia> (Volltext [deutsch]).
- **Francis Bacon: The New Atlantis;** <http://www.gutenberg.org/ebooks/2434> (Volltext [englisch])
- **Tommaso Campanella: Der Sonnenstaat;** <http://www.textlog.de/campasonnenstaat.html> (Volltext [deutsch]).
- **Johann Valentin Andreae: Reipublicae Christianopolitanae descriptio** (,Beschreibung des Staates Christenstadt‘). Übersetzt und mit einem Nachwort hrsg. von Wolfgang Biesterfeld. Stuttgart 1975/1996
- **François Rabelais: Gargantua und Pantagruel;** <http://gutenberg.spiegel.de/buch/gargantua-und-pantagruel-668/1> (Volltext nach Kapiteln [deutsch]).

## Spezielle Literatur:

- Hanno-Walter Kruft: Geschichte der Architekturtheorie, München 1991 (*im Personenregister nach den hier behandelten Autoren suchen*).
- Nils Spreen: Thomas Morus: Utopia (undatiert, vor 2010); [http://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/didaktik\\_kultur/pdf/TexteUtopie/Utopia.pdf](http://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/didaktik_kultur/pdf/TexteUtopie/Utopia.pdf)
- Tessa Morrison: The Architecture of Andreae’s *Christianopolis* and Campanella’s *City of the Sun*, 2013 [Society of Architectural Historians Australia and New Zealand]; [https://www.griffith.edu.au/\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0005/531599/S04\\_03\\_Morrison\\_The-Architecture-of-Andreaes-Christianopolis.pdf](https://www.griffith.edu.au/__data/assets/pdf_file/0005/531599/S04_03_Morrison_The-Architecture-of-Andreaes-Christianopolis.pdf)
- Richard Saage: Utopia zwischen Theokratie und Totalitarismus? Bemerkungen zu Campanellas „Sonnenstaat“ (1998); [http://www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/89\\_Saage.pdf](http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/89_Saage.pdf)
- Richard Saage: Bacons „Neu-Atlantis“ und die klassische Utopietradition (1998); [http://www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/93\\_Saage.pdf](http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/93_Saage.pdf)
- Richard Saage: Zum Verhältnis von Individuum und Staat in Thomas Morus’ „Utopia“ (1997); [http://www.rosaluxemburgstiftung.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/85\\_6\\_Saage.pdf](http://www.rosaluxemburgstiftung.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/85_6_Saage.pdf)

TU Dresden, Fakultät Architektur  
Prof. Dr. Hans-Georg Lippert

Vorlesung Baugeschichte (G+T AKA, WA I/II)  
Wintersemester 2015/2016

## Visionen von Architektur

3. Vorlesung

### Die Kunst, mit Bauten Staat zu machen

Idealstädte und Planstädte des 15.-18. Jahrhunderts

#### 1.: *Ars militaris*: Festungsstädte

Gedankliche Anknüpfungspunkte:

- Atlantis-Erzählung und Utopie des idealen (Stände)Staates, regiert von Philosophenkönigen (Platon, um 360 v. Chr.).
- Utopien von Staaten, die nach den Prinzipien und Erkenntnissen von Mathematik und Naturwissenschaften regiert werden (Beispiel: Francis Bacon: *New Atlantis* [1627]).
- Ablösung des geozentrischen durch das heliozentrische Weltbild im 16. Jh.; Veränderung der Kriegstechnik in Europa durch die Entwicklung von Feuerwaffen.
- Verwissenschaftlichung der Architektur und Entstehung des Architekturtraktats als Literaturgattung.

Visionen:

- Festungsstadtentwürfe des 16. und 17. Jhs.: Francesco de' Marchi, Francesco de Giorgio Martini, Pietro Cataneo, Bonaiuto Lorini, Daniel Speckle, Johann Heinrich Furttenbach, Wilhelm Dillich-Schäffer, Jacques Perret u. a.

Realisierte Beispiele (Auswahl):

- Palmanova, Provinz Udine, Italien (Auftraggeber: Republik Venedig; Planung: Giulio Savorgnan, ab 1593).
- Neuf Brisach / Neubreisach, Elsass, Frankreich (Planung: Sébastien Le Prestre de Vauban im Auftrag von König Ludwig XIV. von Frankreich, ab 1699).
- Bourtange, Provinz Groningen, Niederlande (Auftraggeber: Wilhelm I. von Nassau-Oranien, 1580).

## 2.: *Homo universalis*: Fürstliche Residenzstädte

Gedankliche und ästhetische Anknüpfungspunkte (Auswahl):

- Idealstadtentwurf "Sforzinda" (Filarete, 1464) für Francesco Sforza, Herzog von Mailand.
- Drei Tafelgemälde mit Ansichten idealer Städte (Künstler aus Mittelitalien, um 1480) für Federico da Montefeltro, Herzog von Urbino.
- Platzgestaltungen des Spätmittelalters und der Renaissance in Residenzstädten Norditaliens. Beispiele: Carpi (Provinz Modena), Piazza dei Martiri; Mantua, Piazza Sordello.

Realisierte Beispiele (Auswahl):

- Zamość, Woiwodschaft Lublin, Polen (Auftraggeber: Jan Zamoyski, Regierungschef und Oberbefehlshaber der Polnisch-Litauischen Republik; Planung: Bernardo Morando, ab 1578).
- Mannheim (Auftraggeber: Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz [ab 1606], Kurfürst Karl III. Philipp von der Pfalz [ab 1716]).
- Karlsruhe (Auftraggeber: Markgraf Karl III. Wilhelm von Baden, ab 1715).

### *Spezielle Literatur:*

- Thomas Büchi: Fortifikationsliteratur des 16. und 17. Jahrhunderts. Traktate deutscher Sprache im europäischen Kontext, Basel 2015.
- Stefan Bürger: Architectura Militaris. Festungsbautraktate des 17. Jahrhunderts von Specklin bis Sturm, München 2013.
- Michaela Herrmann: Die Utopie als Modell. Zu den Idealstadt-Bildern in Urbino, Baltimore und Berlin; in: Bernd Evers (Hg.): Architekturmodelle der Renaissance. Die Harmonie des Bauens von Alberti bis Michelangelo, München-New York 1995, S. 56-73.
- Georg Münter: Idealstädte. Ihre Geschichte vom 15.-17. Jahrhundert, Berlin (DDR) 1957. (*handliches Heft, basierend auf der Dissertation des Autors aus den 1930er Jahren. Trotz des längst veralteten Forschungsstandes immer noch ein guter einführender Überblick, der das Thema Idealstadt rein von der Geometrie der Planfigur her angeht und alle sozialutopischen Aspekte ausblendet. Angesichts der Tatsache, dass Münter in den 1950er Jahren Direktor des Theorie-Instituts der Deutschen Bauakademie in Ostberlin war und an der TU Dresden marxistische Architekturtheorie lehrte, ist das bemerkenswert.*)

Abbildungen:

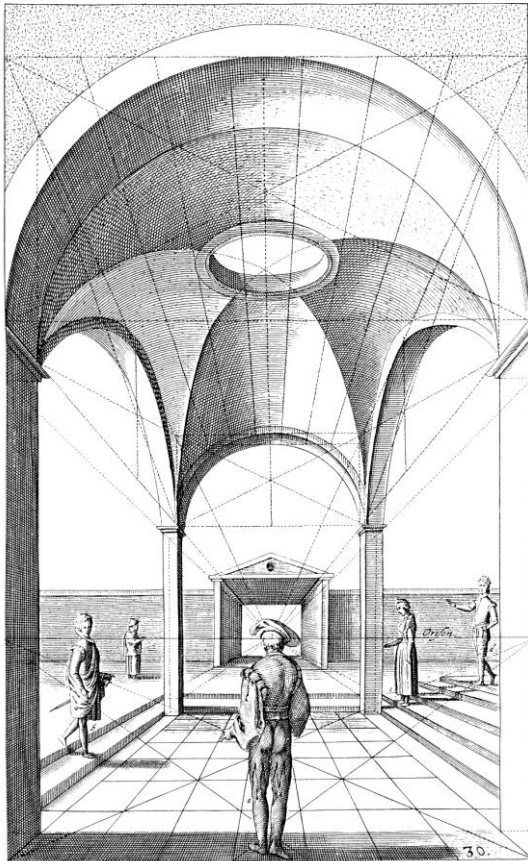
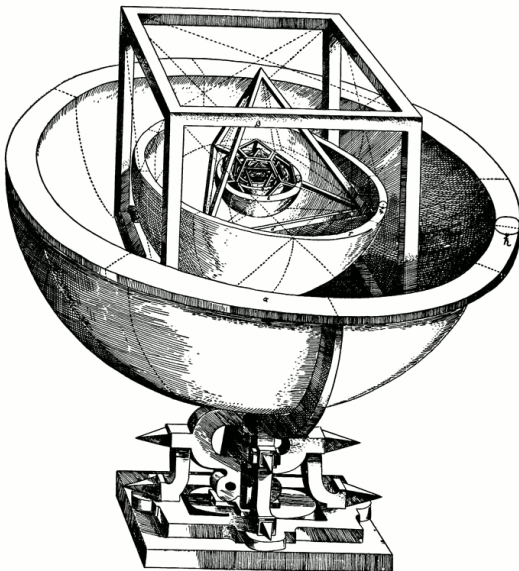
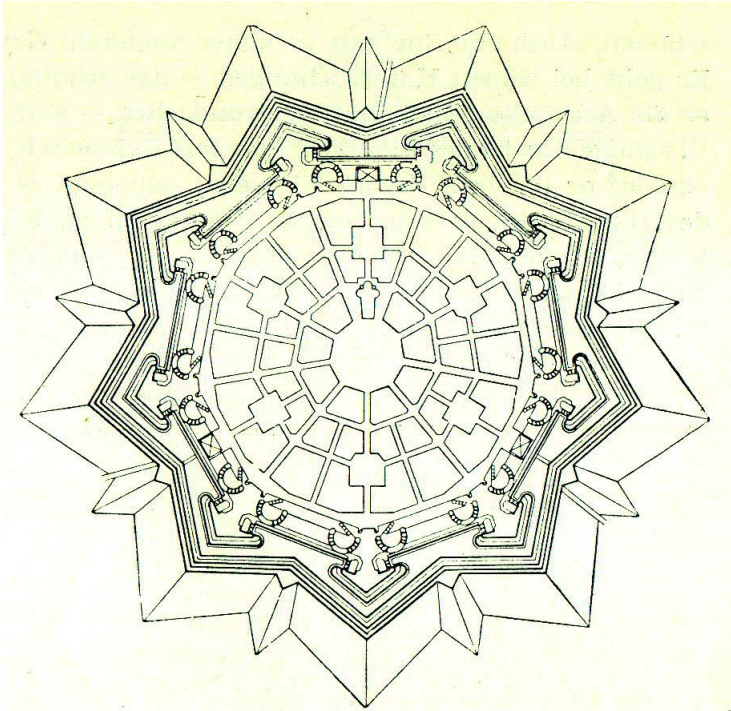


Illustration aus: Hans Vredeman de Vries : Perspective (1604) (SLUB Dresden)



Heliozentrisches Weltmodell mit Platonischen Körpern (Johannes Kepler, *Mysterium Cosmographicum*, 1596)  
(Wikimedia Commons)



Entwurf zu einer Festungsstadt (Bonaiuto Lorini, 1590) (IBAD Diathek)

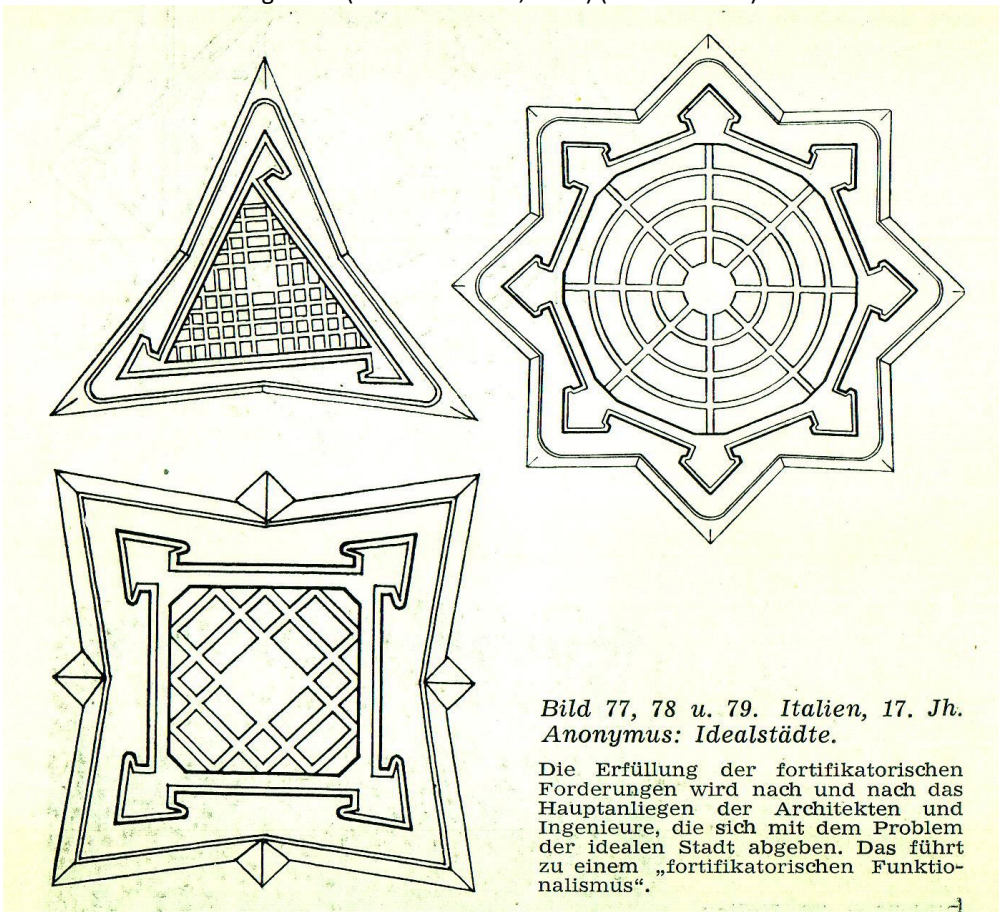


Bild 77, 78 u. 79. Italien, 17. Jh.  
Anonymus: Idealstädte.

Die Erfüllung der fortifikatorischen Forderungen wird nach und nach das Hauptanliegen der Architekten und Ingenieure, die sich mit dem Problem der idealen Stadt abgeben. Das führt zu einem „fortifikatorischen Funktionalismus“.

Aus: Georg Münter: Idealstädte, Berlin 1957



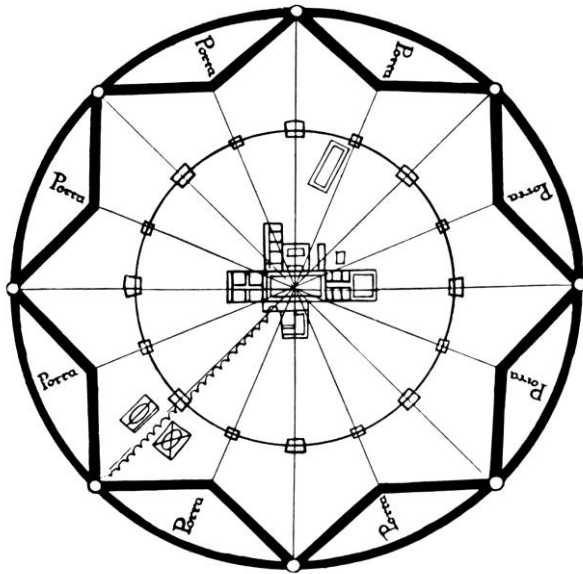
Palmanova (IT), Luftbild (turismovfg.it)



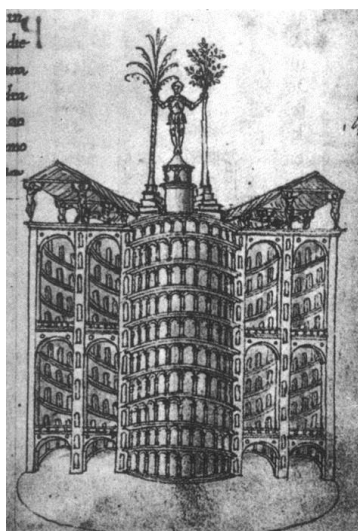
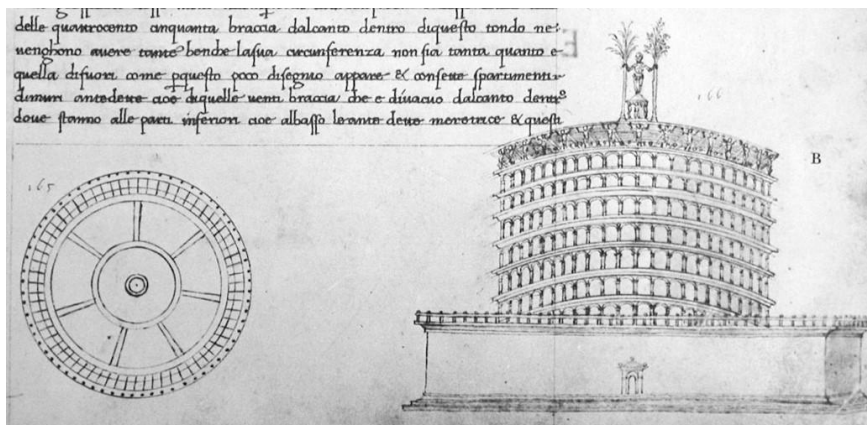
Neuf Brisach / Neubreisach (FR), Luftbild (Wikimedia Commons)



Bourtange (NL), Luftbild (toerisme.groningen.nl)



Entwurf zur Idealstadt „Sforzinda“ (Antonio Averlino gen. Filarete, 1464), Lageplan (Wikimedia Commons)



Entwurf zur Idealstadt „Sforzinda“ (Antonio Averlino gen. Filarete, 1464), Haus der Tugenden und Laster (Wikimedia Commons)



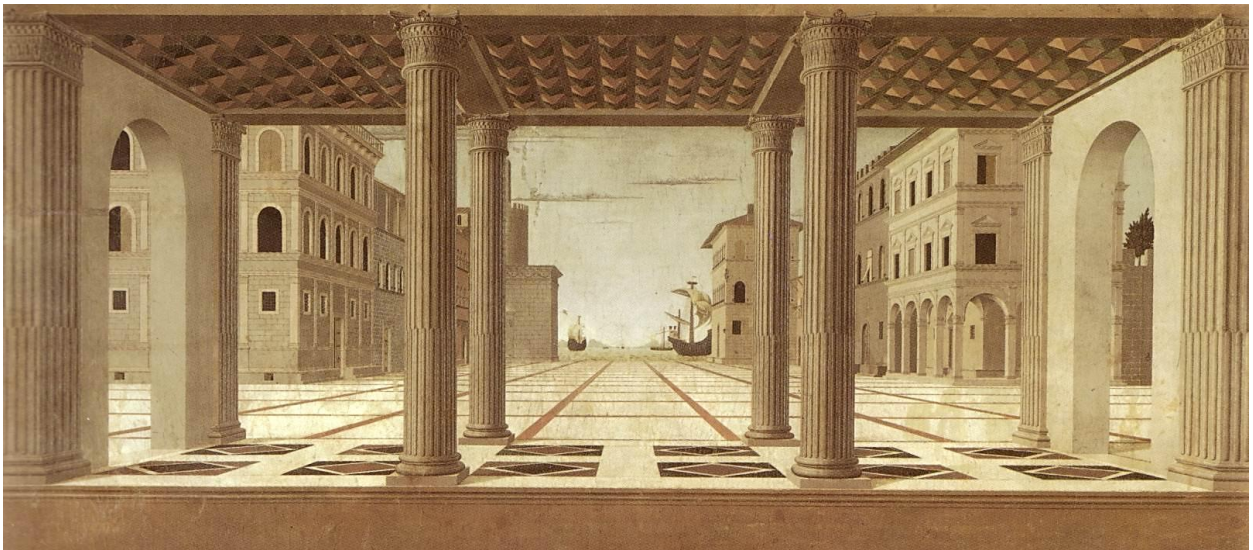
Drei Tafelgemälde mit Ansichten idealer Städte (um 1480; ursprünglich Urbino, Palazzo Ducale)



(Baltimore, Walters Art Gallery)

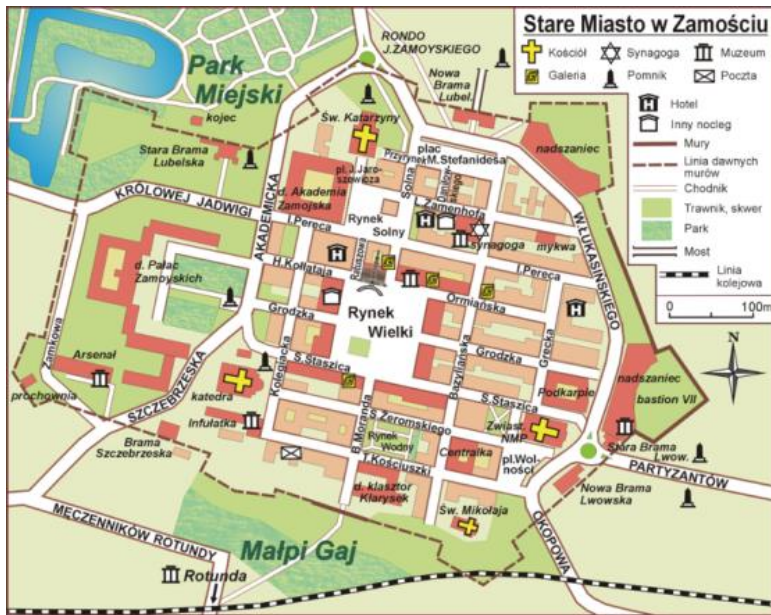


(Urbino, Galleria delle Marche)



(Berlin, Bodemuseum)

(alle: Wikimedia Commons)



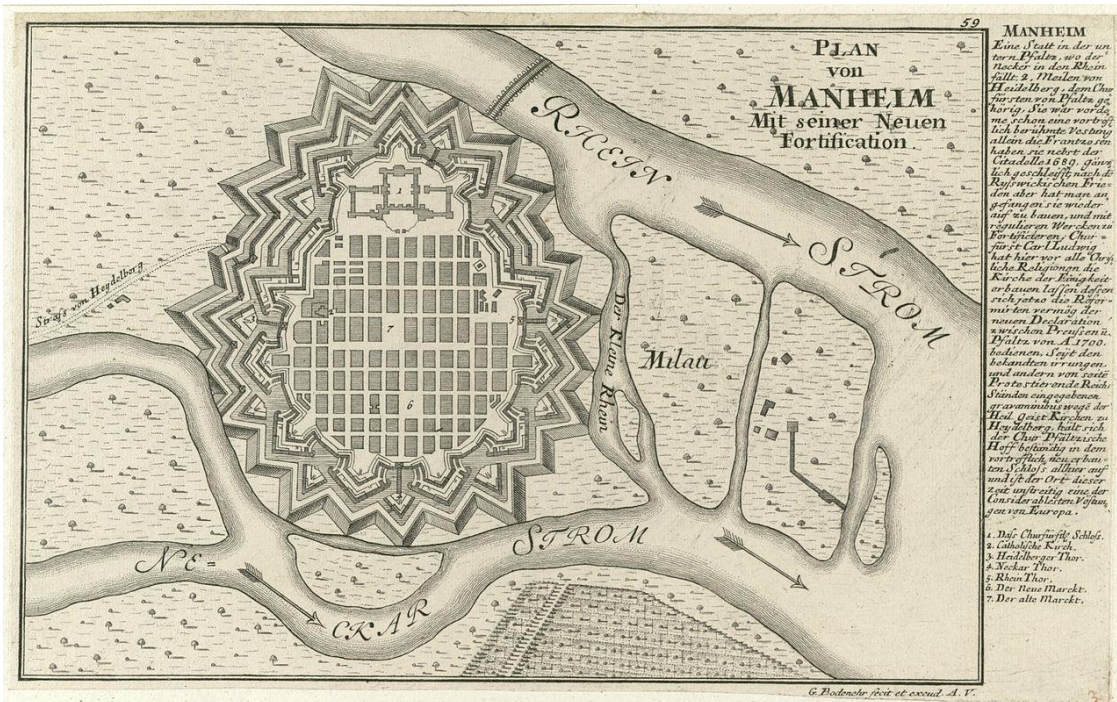
Zamość (PL), Stadtplan (Wikimedia Commons)



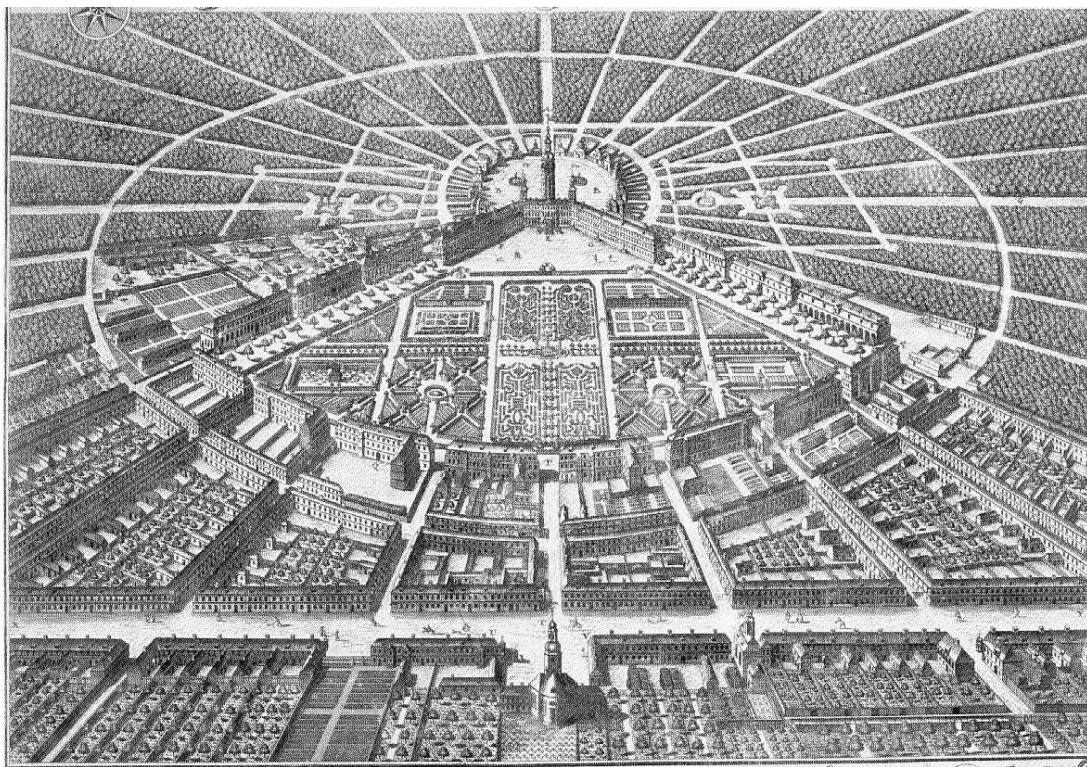
Zamość (PL), Rynek mit Rathaus (IBAD Diathek)



Zamość (PL), Rynek (IBAD Diathek)



Mannheim, Stadt und Festung, Zeichnung von G. Bodenehr, um 1715 (Wikimedia Commons)



Karlsruhe, Schloss und Stadt, idealisierte Darstellung (Christian Thran, 1739) (Wikimedia Commons)

## Visionen von Architektur

### 4. Vorlesung

## Die Kunst, mit Bauten Staat zu machen (II)

Idealstädte und Planstädte des 15.-18. Jahrhunderts

### 1.: *Homo universalis*: Fürstliche Residenzstädte

Gedankliche und ästhetische Anknüpfungspunkte (Auswahl):

- Idealstadtentwurf "Sforzinda" (Filarete, 1464) für Francesco Sforza, Herzog von Mailand.
- Drei Tafelgemälde mit Ansichten idealer Städte (Künstler aus Mittelitalien, um 1480) für Federico da Montefeltro, Herzog von Urbino.
- Platzgestaltungen des Spätmittelalters und der Renaissance in Residenzstädten Norditaliens. Beispiele: Carpi (Provinz Modena), Piazza dei Martiri; Mantua, Piazza Sordello.

Realisierte Beispiele (Auswahl):

- Zamość, Woiwodschaft Lublin, Polen (Auftraggeber: Jan Zamoyski, Regierungschef und Oberbefehlshaber der Polnisch-Litauischen Republik; Planung: Bernardo Morando, ab 1578).
- Mannheim (Auftraggeber: Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz [ab 1606], Kurfürst Karl III. Philipp von der Pfalz [ab 1716]).

→ außerdem:

- Pienza (ursprünglich Corsignano), Provinz Siena, Italien (Auftraggeber: Enea Silvio Piccolomini [Papst Pius II.]; Planung: Bernardo Rossellino, ab 1459).
- Sabbioneta, Provinz Mantua, Italien (Auftraggeber: Vespasiano Gonzaga, Planung: Vincenzo Scamozzi u. a., ab 1554).
- Richelieu, Département Indre-et-Loire, Frankreich (Auftraggeber: Kardinal Armand-Jean du Plessis, Duc de Richelieu; Planung: Jacques Lemercier, ab 1631).

...und weitere

## 2.: *Civitas Dei*: Städte für protestantische Glaubensflüchtlinge

Gedankliche und ästhetische Anknüpfungspunkte:

- Das himmlische Jerusalem (Bibel, Offenbarung des Johannes [Apokalypse] Kap. 21, 10-21)
- "Amaurotum" (Thomas Morus: Utopia, 1516)
- Entwürfe zu quadratischen Idealstädten (Albrecht Dürer, 1527)
- Festungsstadt-Entwürfe des 16. und 17. Jhs.
- Literarische Utopie "Christianopolis" (Johann Valentin Andreae, 1619).

Realisierte Beispiele (Auswahl):

- Freudenstadt, Baden-Württemberg (Auftraggeber: Herzog Friedrich I. von Württemberg; Planung: Johann Heinrich Schickhardt, ab 1599), seinerseits Vorbild (?) für „Christianopolis“.
- Neu Isenburg, Kreis Offenbach, Hessen (Auftraggeber: Graf Philipp von Ysenburg-Büdingen, Planung: Andreas Loeber, ab 1699).
- Hanau, Main-Kinzig-Kreis, Hessen, Stadterweiterung (Auftraggeber: Graf Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg, Planung: Nicolas Gillet, ab 1597).

→ außerdem:

- Glückstadt, Kreis Steinburg, Schleswig-Holstein (Auftraggeber: Christian IV., König von Dänemark und Norwegen, Herzog von Schleswig und Holstein, ab 1617).
- Friedrichstadt, Landkreis Nordfriesland, Schleswig-Holstein (Auftraggeber: Herzog Friedrich III. von Schleswig-Gottorf, ab 1621).
- Johanneorgenstadt, Erzgebirgskreis, Sachsen (Auftraggeber: Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen, ab 1654).
- Erlangen, Bayern, Stadterweiterung (Auftraggeber: Markgraf Christian Ernst von Bayreuth-Kulmbach, Planung: Johann Moritz Richter, ab 1686).
- Krefeld, Nordrhein-Westfalen, Stadterweiterung (Auftraggeber: Wilhelm III. von Oranien, ab 1693).
- Bad Karlshafen (ursprünglich Syburg), Landkreis Kassel, Hessen (Auftraggeber: Landgraf Karl von Hessen-Kassel, Planung: Friedrich Conradi, ab 1699).

...und weitere

- Siedlungen und Missionsstationen der Herrnhuter Brüdergemeine (Initiator: Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf)
  - Herrnhut, Landkreis Görlitz, Sachsen (ab 1722 / 1726)
  - Niesky, Landkreis Görlitz, Sachsen (ab 1742)
  - Büdingen-Herrnhag, Wetteraukreis, Hessen (ab 1738)
  - Zeist, Provinz Utrecht, NL (1748)

→ außerdem:

Gnadau (heute Stadtteil von Barby, Salzlandkreis, Sachsen-Anhalt, 1767), Neudietendorf (heute Ortsteil von Nesse-Apfelstädt, Landkreis Gotha, Thüringen, ab 1736), Böhmisches Rixdorf (heute Teil von Berlin-Neukölln, 1737), Neuwied (Rheinland-Pfalz, ab 1750), Königsfeld (Schwarzwald-Baar-Kreis, Baden-Württemberg, ab 1806), Gnadenfrei/Pitawa Górna (Niederschlesien, PL, 1742), Bethlehem (Pennsylvania, USA), Christiansfeld (DK), Nuuk (Grönland, DK, ab 1738)

...und weitere

### *Spezielle Literatur:*

- Gerrit Confurius: Sabbioneta oder Die schöne Kunst der Stadtgründung, Frankfurt/Main 1991.
- Gisela Heinrich: Sabbioneta. Eine Residenzstadt der Renaissance, Weimar 1999 (*aktuellste Zusammenfassung*).
- Hanno-Walter Kruft: Städte in Utopia. Die Idealstadt vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, München 1989 (mit Kapiteln zu Freudenstadt, Sabbioneta und Richelieu). *In der SLUB leider nicht vorhanden, wohl aber in der HTW und der HfBK.*
- Jürgen Lafrenz u.a.: Herrnhut & Herrnhuter Siedlungen, Moravian settlements (= Deutscher Historischer Städteatlas, 3), Münster 2009 (*SLUB Präsenzbestand*)
- Jan Pieper: Pienza. Der Entwurf einer humanistischen Weltsicht, Stuttgart/London 1997.

### *Internet:*

- [http://arch.rwth-aachen.de/cms/Architektur/Forschung/Verbundforschung/Cultural\\_Heritage/~cqcq/Sabbioneta/](http://arch.rwth-aachen.de/cms/Architektur/Forschung/Verbundforschung/Cultural_Heritage/~cqcq/Sabbioneta/)  
*Seite der RWTH Aachen zu den Forschungen von Jan Pieper in Sabbioneta. Eine Buchpublikation dazu soll in Kürze erscheinen.*
- <http://www.slub-dresden.de/ueber-uns/buchmuseum/ausstellungen-fuehrungen/archiv-der-ausstellungen/ausstellungen-2010/die-welt-in-herrnhut/herrnhut-impressionen/>  
*Seite der SLUB zu einer eigenen Ausstellung über die Herrnhuter, 2010. Gute Kurzinformation, viele Bilder.*

TU Dresden, Fakultät Architektur  
Prof. Dr. Hans-Georg Lippert

Vorlesung Baugeschichte (G+T AKA, WA I/II)  
Wintersemester 2015/2016

## **Visionen von Architektur**

5. Vorlesung

### **Vernunft und Natürlichkeit**

Architekturutopien der europäischen Aufklärung 1770-1830

**Begriff:**

Zeitalter der Aufklärung / Age of Enlightenment / Siècle des Lumières

**Klassische Begriffsbestimmung:**

*„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“*

*(Immanuel Kant: Was ist Aufklärung [1784])*

**Schlagwort:**

*„Retour à la nature / Zurück zur Natur!“* Jean-Jacques Rousseau zugeschrieben, aber in keiner seiner Schriften wörtlich zu finden. Gilt als gedanklicher Kern der politisch-theoretischen Abhandlung *Du contract social ou principes du droit politique* (Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes, 1762) und des Romans *Émile, ou De l'éducation* (Emile oder über die Erziehung, 1762). Grundaussage: Kultur korrumpiert (gemeint ist die überfeinerte höfische Bildungskultur des Barock).

## Vier architektonische Ansätze:

### Das akademische Dorf

- Charlottesville (Virginia, USA), Campus der University of Virginia (Thomas Jefferson, 1817-1825) als in sich geschlossene Lebenswelt von Professoren und Studierenden, ausgerichtet auf die Bibliothek als Wissensspeicher und Ort der Erkenntnis.

### Tempel der Humanität: Claude Nicolas Ledoux (1736 – 1806)

- Arc-et-Senans (Franche-Comté, FR), Königliche Saline mit Produktionsgebäuden, Direktorenhaus und Arbeiterwohnungen (1775 -1779 teilrealisiert); in visionären Entwürfen erweitert zur Stadt Chaux (publiziert 1804 in *L'Architecture considérée sous le rapport de l'art, des mœurs et de la législation* [Die Architektur, betrachtet in Bezug auf Kunst, Sitten und Gesetzgebung]). → Industriesiedlung als ökonomisch-moralische Idealstadt sowie als freimaurerisch geprägte "pädagogische Provinz". Der Architekt/Planer fungiert als Weltbaumeister und „Rivale des Schöpfers“ (*Demiurg* → Platon).

### Heitere Sozialmechanik: Charles Fourier (1772 – 1837)

- Idee: Ersatz der Stadt durch das *Phalanstère* (autonome, halbindustrielle Gemeinschaftssiedlung für jeweils 1620 Personen, mit "kosmologisch" begründeter Sozialordnung und neuen Formen des Zusammenlebens [Abschaffung der Familie, freie Liebe, antiautoritäre Erziehung, wechselnde Berufstätigkeiten usw.], bei grundsätzlicher Beibehaltung des Privateigentums und der sozialen Unterschiede). → die Bautypen Schloss und Passage im Dienst einer „neuen Liebeswelt“ (de Bruyn).

### Philanthropischer Pragmatismus: Jean-Baptiste André Godin (1817 - 1888)

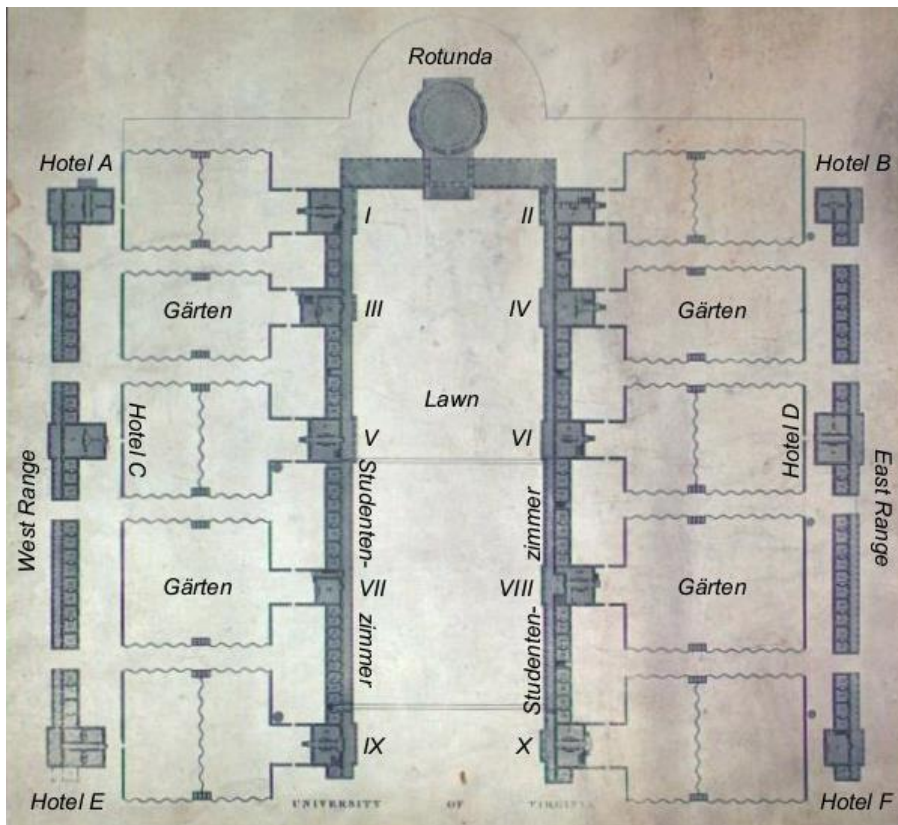
- Guise (Picardie, FR), genossenschaftliche, aber sozial traditionell organisierte Gemeinschaftswohnanlage (*Familistère*) mit Bildungs- und Kultureinrichtungen (Kindergarten [erste Einrichtung dieser Art überhaupt], Schule und Theater), angegliedert an eine metallverarbeitende Fabrik (1859 - 1880). → Beispiel für eine tatsächliche gebaute, stark an Fourier orientierte paternalistische Sozialfürsorge.



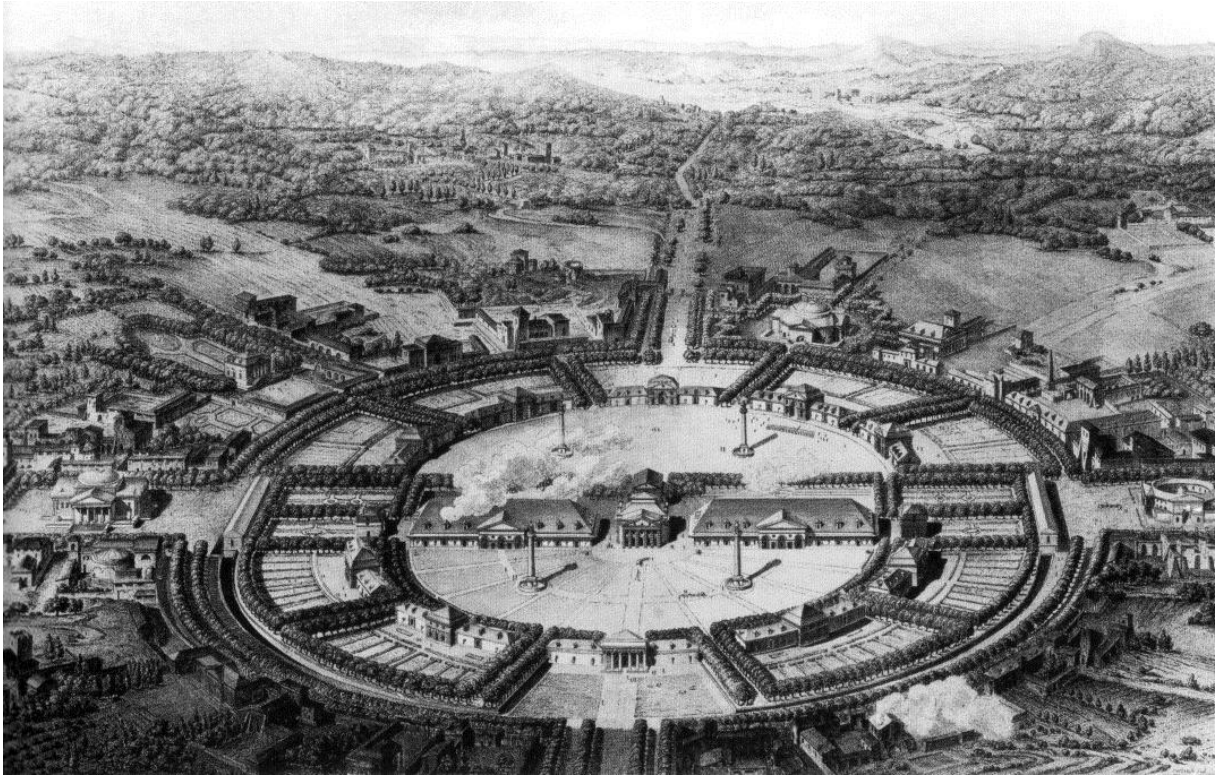
Abbildungen:



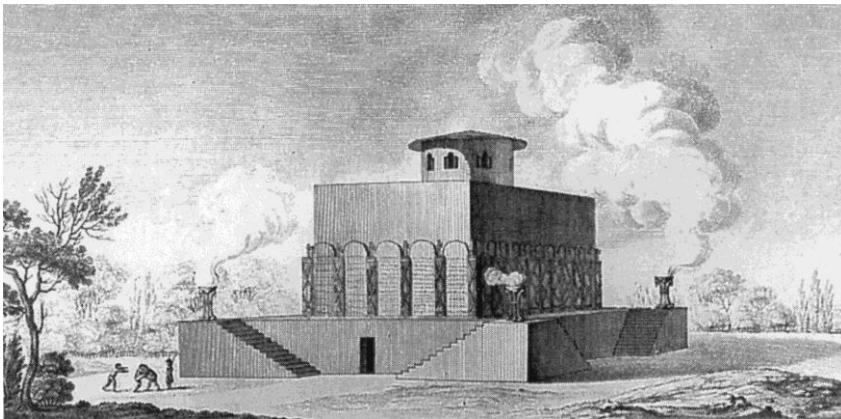
Charlottesville, VA, University of Virginia, Luftbild (dhr.virginia.gov)



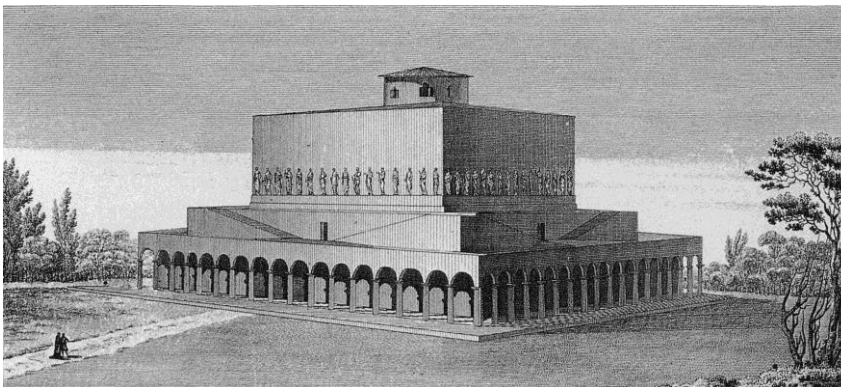
Charlottesville, VA, University of Virginia, Lageplan (1825) mit deutscher Beschriftung (Wikimedia Commons)



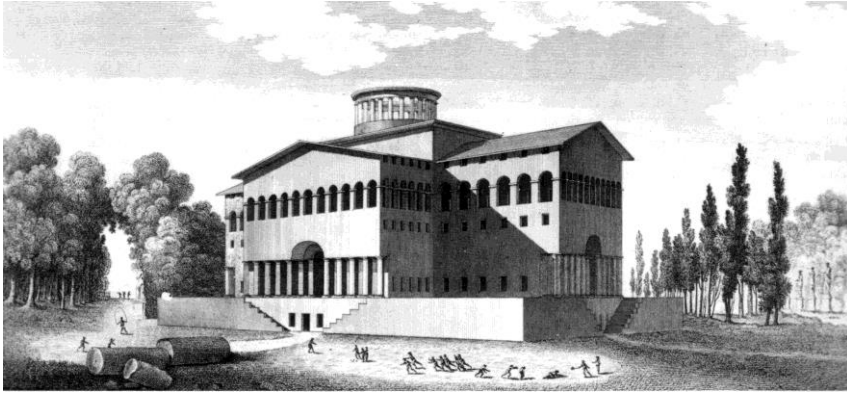
Idealstadt Chaux (C.-N. Ledoux, 1804), Vogelschau (Wikimedia Commons)



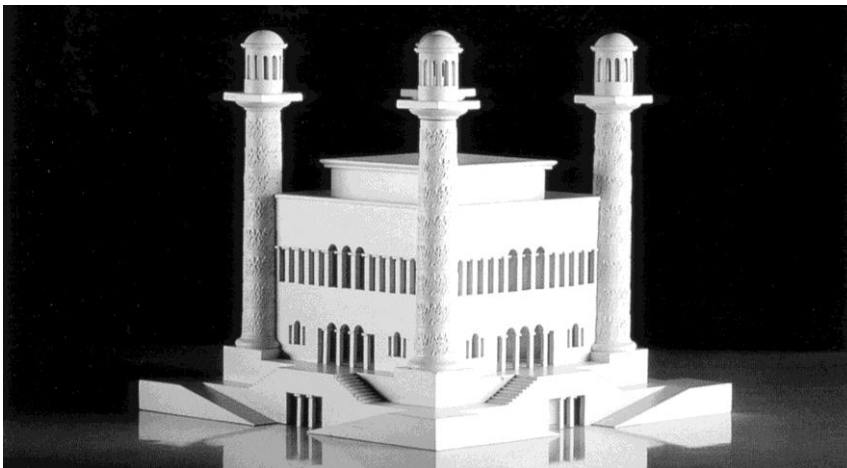
Idealstadt Chaux (C.-N. Ledoux, 1804), Pacifère (Tempel des sozialen Friedens) (IBAD Diathek)



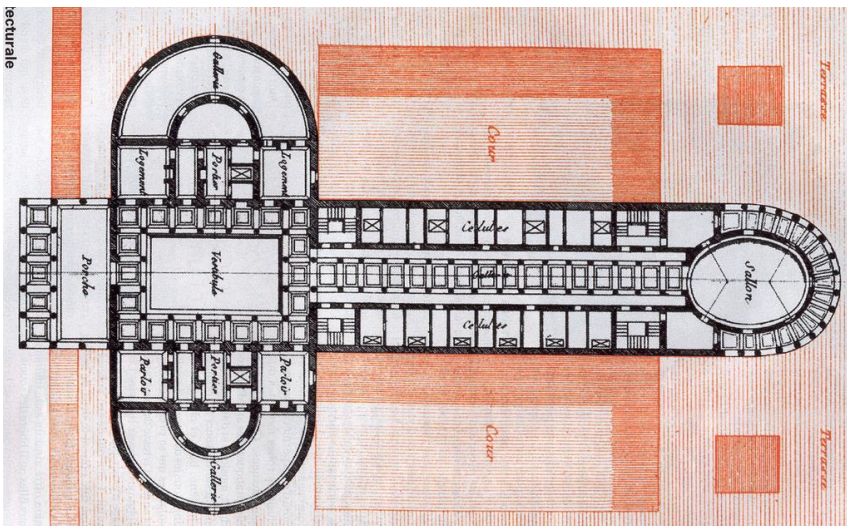
Idealstadt Chaux (C.-N. Ledoux, 1804), Panaréthon (Tempel aller Tugenden) (IBAD Diathek)



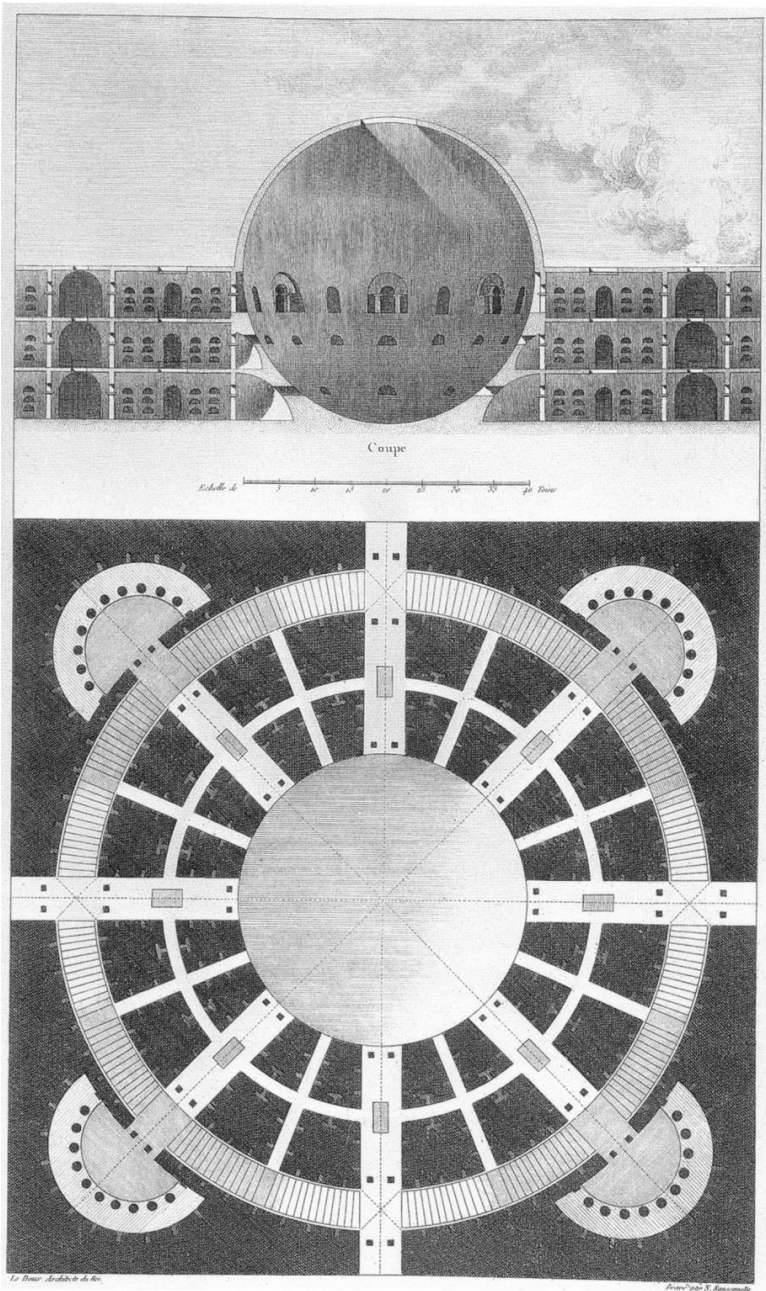
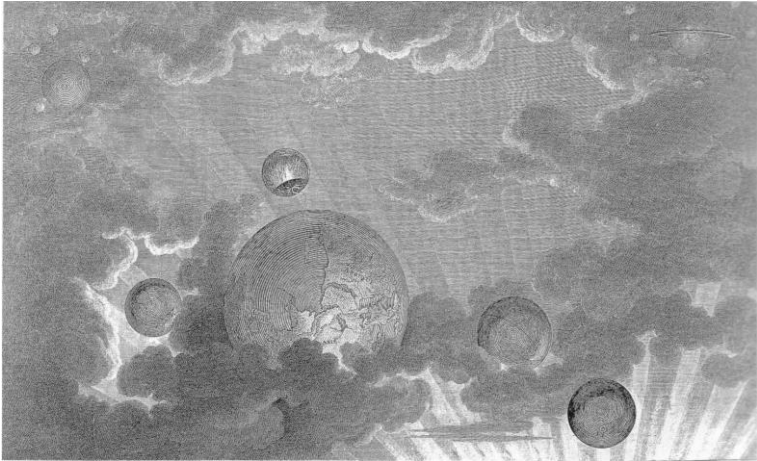
Idealstadt Chaux (C.-N. Ledoux, 1804), Haus der Erziehung (IBAD Diathek)



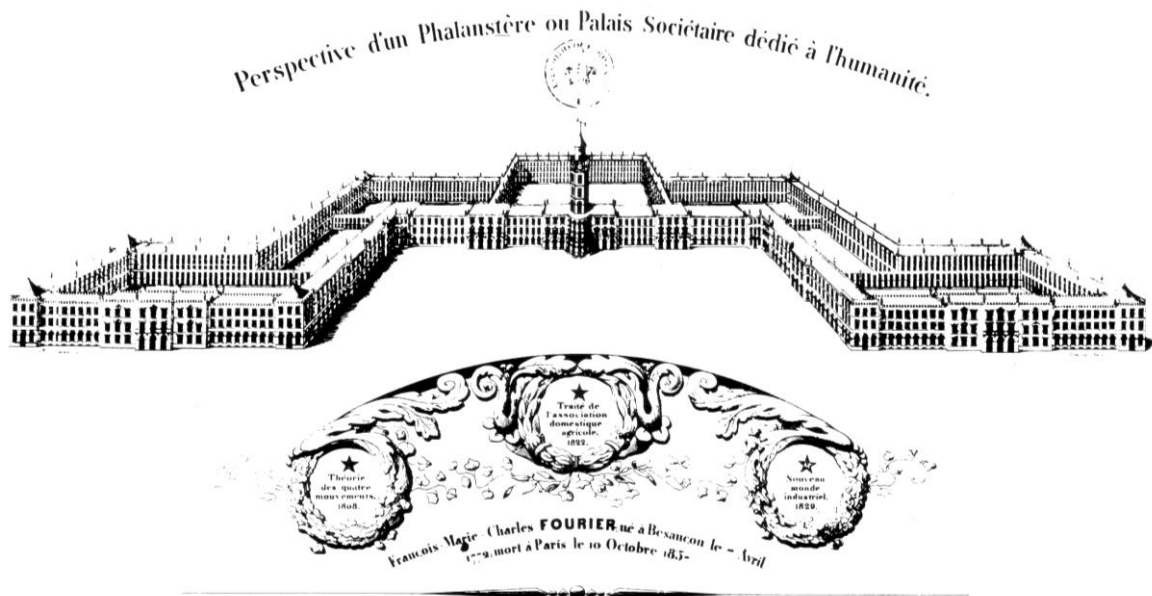
Idealstadt Chaux (C.-N. Ledoux, 1804), Tempel der Erinnerung an das Heldentum der Frauen (Freimaurerloge für Frauen) (IBAD Diathek)



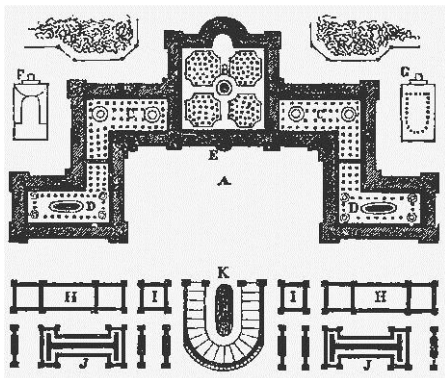
Idealstadt Chaux (C.-N. Ledoux, 1804), Oikema (Freudenhaus), Grundriss OG (IBAD Diathek)



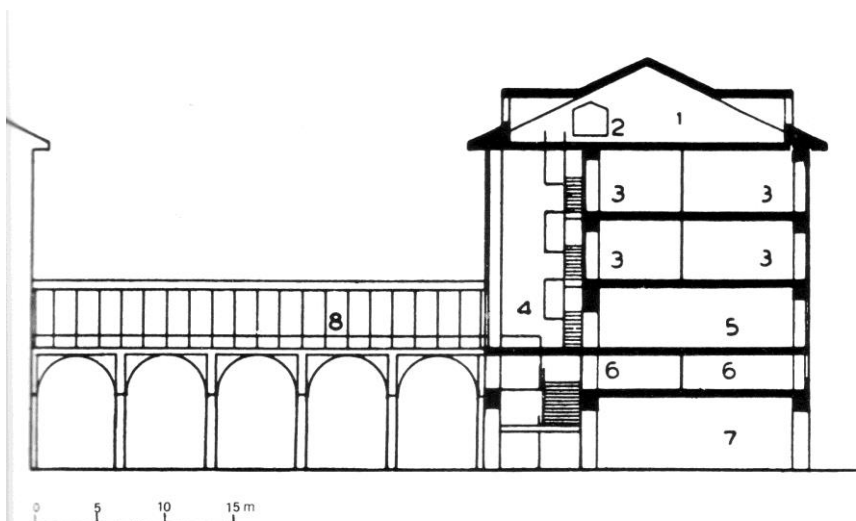
Idealstadt Chaux (C.-N. Ledoux, 1804), Friedhof, „Ansicht“, Schnitt und Grundriss (IBAD Diathek)



Phalanstère (Charles Fourier, 1829), Visualisierung (Victor Considérant, 1840) (Wikimedia Commons)

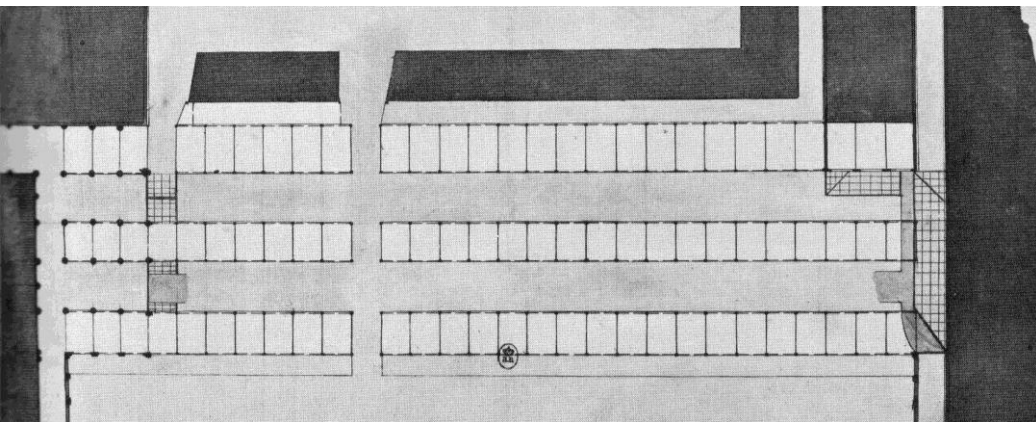


Phalanstère (Charles Fourier, 1829), Schemagrundriss (Victor Considérant, 1840) (Wikimedia Commons)



Schematischer Schnitt durch das von Fourier entworfene „Phalanstère“.  
 1 Dachgeschoß 2 Wassertanks 3 Wohnungen 4 Hauptgalerie 5 Werkstätten  
 6 Wohnbereich der Kinder 7 Erdgeschoß 8 Verbindungsgalerie der Baukörper

Phalanstère (Charles Fourier, 1829), Schemaschnitt (IBAD Diathek)



Paris, Palais Royal, Galérie de Bois (Victor Louis, 1790) (IBAD Diathek)



Guise (FR), Familistère Godin (1858-1880), Modell mit Fabrikanlage (Wikimedia Commons)



Guise (FR), Familistère Godin, überdachter Innenhof mit Laubengängen (Wikimedia Commons)

### *Spezielle Literatur und Medien:*

- Roland Barthes: Sade, Fourier, Loyola, Frankfurt/Main 1986.
- August Bebel: Charles Fourier. Sein Leben und seine Theorien, Leipzig 1978 (Erstausgabe 1888).
- Franziska Bollerey: Architekturkonzeptionen der utopischen Sozialisten. Alternative Planung und Architektur für den gesellschaftlichen Prozess, Berlin 1991 (Erstausgabe 1977).
- Charles Fourier: Die harmonische Erziehung, Berlin (DDR) 1958.
- Michel Gallet: Claude-Nicolas Ledoux. Leben und Werk des französischen "Revolutionsarchitekten", Stuttgart 1983.
- Charles Gide (Hg.): Design for Utopia. Selected Writings of Charles Fourier, New York 1971.
- Hans-Georg Lippert: Rivalen des Schöpfers. Der Architekt als Weltbaumeister; in: Hans-Georg Lippert, Anke Köth, Andreas Schwarting (Hg.): un|planbar 1. Weltbaumeister und Ingenieur: Der Architekt als „Rivale des Schöpfers“, Dresden 2012, S. 18-43.
- Anthony Vidler: Claude-Nicolas Ledoux. Architektur und Utopie im Zeitalter der Französischen Revolution, Basel-Berlin-Boston 2006.
- TV-Dokumentation zum Familistère in Guise (arte TV, Reihe „Baukunst“, 1 [26 Min.]), *als DVD erhältlich*.



## Visionen von Architektur

6. Vorlesung

### Überväter (I)

Paternalistisches Unternehmertum in der Zeit der Industrialisierung

Begriff: Paternalismus (von lat. *pater* = „Vater“):

- Allgemein: Herrschaftsordnung, die auf einer vormundschaftlichen Beziehung zwischen Herrschenden und Beherrschten gründet.
- Speziell: Von Robert Owen geprägter Ausdruck für die private betriebliche Sozialpolitik von Großunternehmern im 19. Jh. (Betriebskrankenkassen, betriebliche Altersversorgung, Werkwohnungen, Werkskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Kultureinrichtungen, Sportstätten). Der jeweilige Betrieb wird zu einer vollständigen, „väterlich“ vom Unternehmer bestimmten Lebenswelt, die Gemeinschaft stiftet und revolutionären Bestrebungen vorbeugt.

Ausgewählte Beispiele:

#### Robert Owen (1771 - 1858)

- New Lanark (Schottland, UK), Baumwollspinnerei mit Mustersiedlung (Arbeiterwohnungen, Sozialeinrichtungen, Schule ["Institut zur Formung des Charakters"], betriebseigener Laden (1799 - 1825).
- New Harmony (Indiana, USA), utopisch-genossenschaftliche Gemeinschaft als Fortführung einer Rappistsiedlung (1825 - 1829; Experiment gescheitert).
- Unverwirklichte Vision: autonome Industriedörfer anstelle von Großstädten; Ausgleich zwischen Stadt und Land (1817).

#### (Colonel) Edward Ackroyd (1810 - 1887)

- Akroydon (Boothtown, Halifax, West Yorkshire, UK), Kammgarnspinnerei mit Arbeitersiedlung (George Gilbert Scott, William Henry Crossland, 1859-1875, Kernbauzeit 1861-1868).

#### Sir Titus Salt (1803 - 1876)

- Saltaire (Bradford, West Yorkshire, UK), Alpaca-Spinnerei mit *Model Village* (Lockwood & Mawson, ab 1853).

#### William Hesketh Lever, 1st Viscount Leverhulme (1851 - 1925)

- Port Sunlight (Merseyside, UK), Seifenfabrik mit *Model Village* als malerische Gartenstadt (verschiedene Architekten, ab 1888)

### *Spezielle Literatur:*

- Julius Posener: Vorlesungen zur Geschichte der neuen Architektur (fünf Hefte der Zeitschrift ARCH+, im Schuber zusammengefasst. Hier wichtig vor allem Heft 63/64, 1982 [Fourier, Godin, Paternalismus] u. Heft 69/70, 1983 [Owen]).

### *Internet:*

- <http://www.familistere.com/> (Seite zu Guise und zum Familistère Godin)
- <http://urbanplanning.library.cornell.edu/DOCS/whitwell.htm> (Seite der Cornell University zu Robert Owen und Stedman Whitwell)
- <http://www.newlanark.org/> (Seite zu New Lanark als UNESCO-Welterbestätte)
- <https://sites.google.com/site/outandaboutinhalifax/akroydon> (Seite zu Akroydon)
- <http://www.saltairevillage.info/> (Seite zu Saltaire als UNESCO-Welterbestätte)
- <http://www.portsunlight.org.uk/> (Seite zu Port Sunlight, mit Architekturführer)

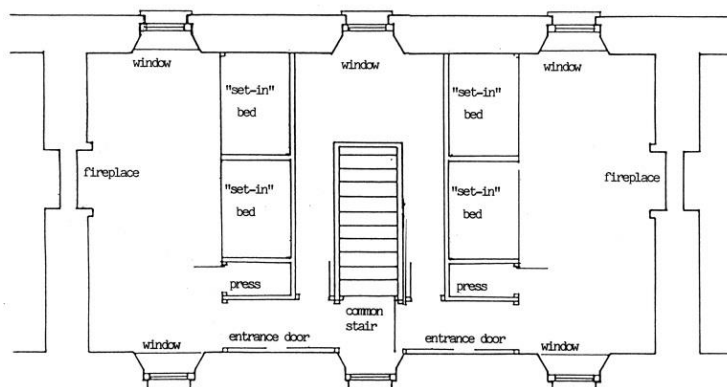
Abbildungen:



New Lanark (UK), Luftbild (IBAD Diathek)



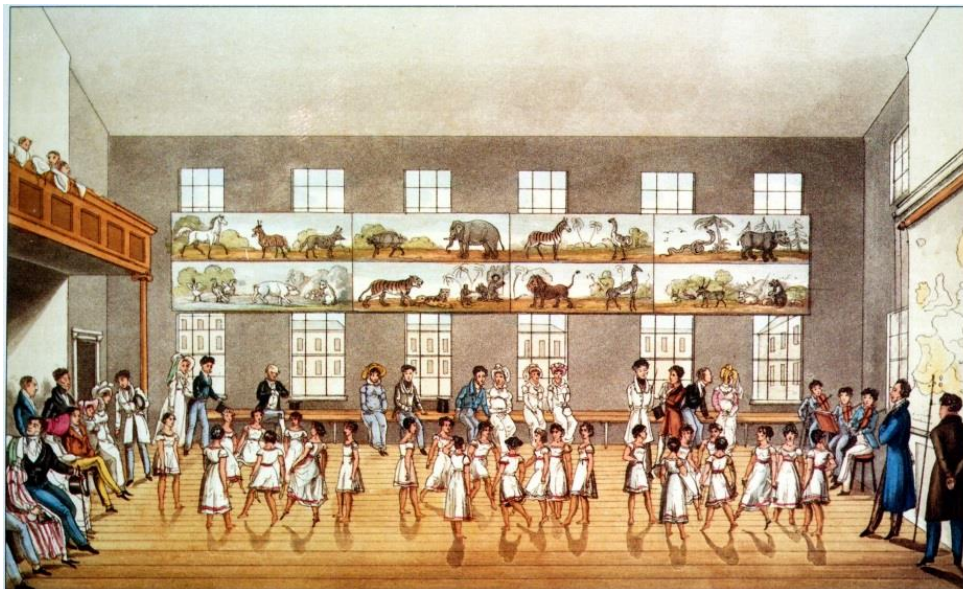
New Lanark (UK), Arbeiterwohnungen (IBAD Diathek)



New Lanark, Arbeiterwohnungen, Grundriss (newlanark.org)



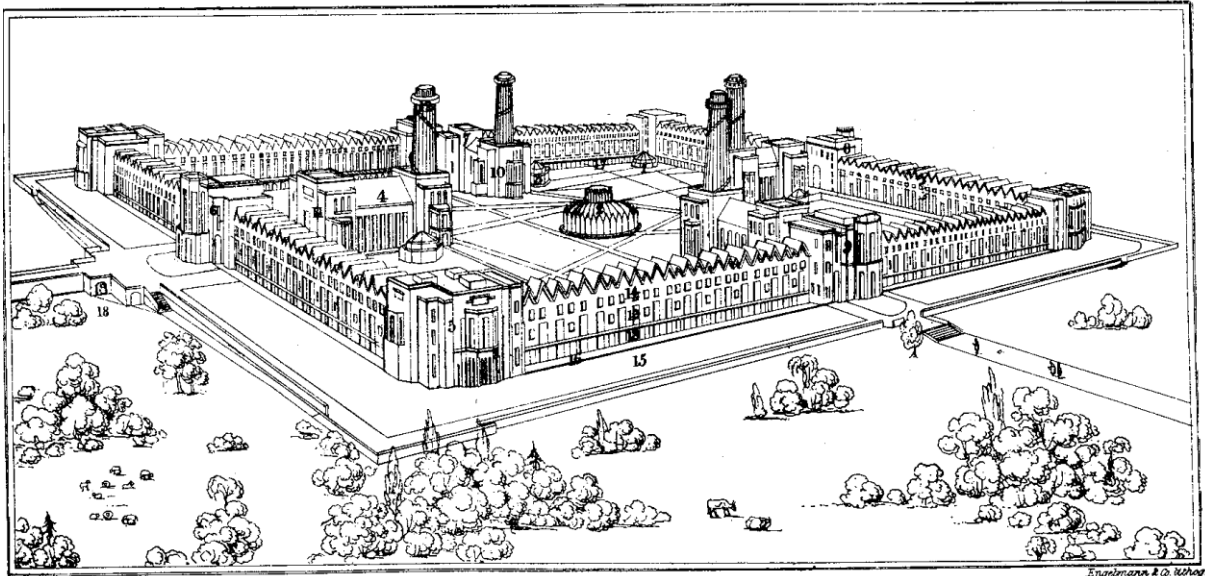
New Lanark (UK), Arbeiterwohnung, Schlafraum mit Alkovenbetten (IBAD Diathek)



New Lanark (UK), Schule („Institut zur Formung des Charakters“) (newlanark.org)



New Lanark (UK), Village Store (Rekonstruktion) (newlanark.org)



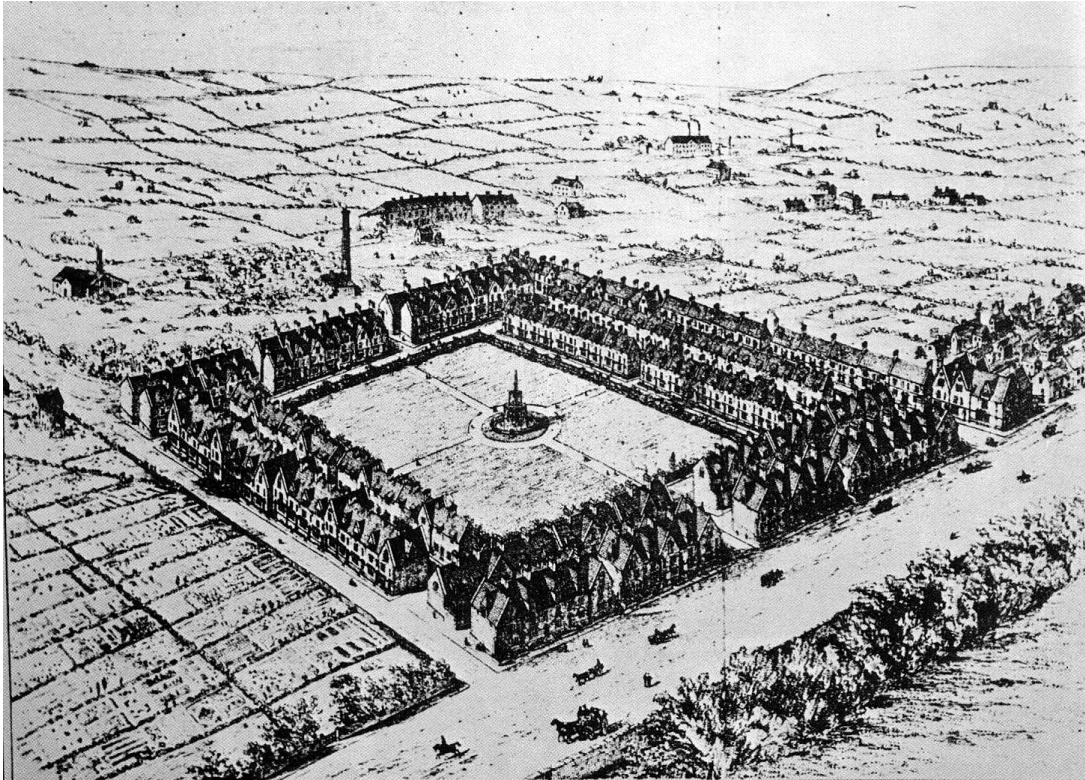
## DESIGN

*for a Community of 2000 Persons founded upon a principle  
Commended by Plato, Lord Bacon and Sir Thomas More*

### EXPLANATION OF THE PARTS NUMBERED ON THE PLATE

- 1 Gymnasiums or Covered Places for Exercise, attached to the Schools and Infirmary.
- 2 Conservatory, in the midst of Gardens botanically arranged.
- 3 Baths, warm and cold, of which there are four for the Males, and four for the Females.
- 4 Dining Halls, with Kitchens, &c. beneath them.
- 5 Angle Buildings, occupied by the Schools for Infants, Children, and Youths, and the Infirmary; on the ground floors are Conversation-rooms for Adults.
- 6 Library, Detached Reading Rooms, Bookbindery, Printing Office, &c.
- 7 Ballroom and Music rooms.
- 8 Theatre for Lectures, Exhibitions, Discussions, &c. with Laboratory, Small Library, &c.
- 9 Museum, with Library of Description and Reference, Rooms for preparing Specimens, &c.
- 10 The Brew-houses, Bakehouses, Wash-houses, Laundries, &c. arranged round the Bases of the Towers.
- 11 The Refectories for the infants and children are on each side of the Vestibules of the Dining halls.
- 12 The Illuminators of the Establishment, Clock-towers, and Observatories, and from the elevated summits of which all the smoke and vitiated air of the buildings is discharged into the atmosphere.
- 13 Suites of adult sitting rooms and chambers.
- 14 Suites of Chambers, which may be easily and quickly made of any dimensions required; Dormitories for the Unmarried and Children.
- 15 Esplanade one hundred feet wide, about twelve feet above the natural surface.
- 16 Paved Footpath.
- 17 The Arcade and its Terrace, giving both a covered and an open communication with every part of the building.
- 18 Sub-way leading to the Kitchens, &c. and along which meat, vegetables, coals, &c. are conveyed to the Stores, and dust and refuse brought out.

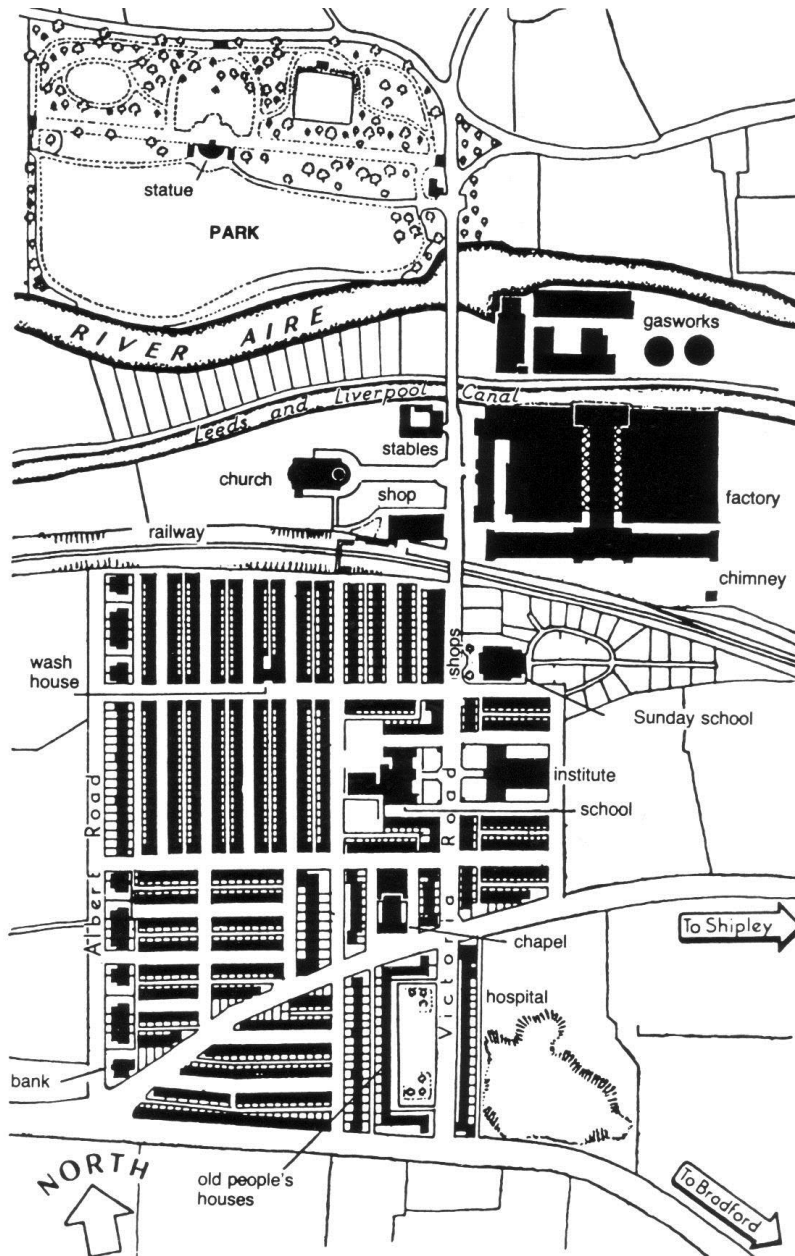
New Harmony, Indiana (USA), Genossenschaftssiedlung, Entwurf (Zeichnung: Stedman Whitwell)  
(IBAD Diathek)



Akroydon, Arbeitersiedlung, Entwurf (G. G. Scott, W. H. Crossland, 1859-1875)  
(J. Posener, Vorlesungen [ARCH+ 63/64])



Akroydon, Wohnhäuser in der Boothtown Road (Wikimedia Commons)



Saltaire (UK), Lageplan (L. Benevolo, Die Geschichte der Stadt, 1985)



Saltaire, Spinnerei, davor Hausgärten (Wikimedia Commons)



Saltaire (UK), Arbeiterwohnungen (Wikimedia Commons)

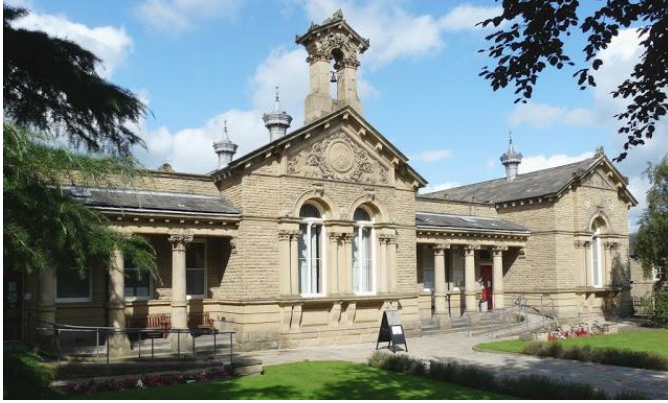


Saltaire, Almshouses (Wikimedia Commons)



Saltaire, Dining Hall (Wikimedia Commons)





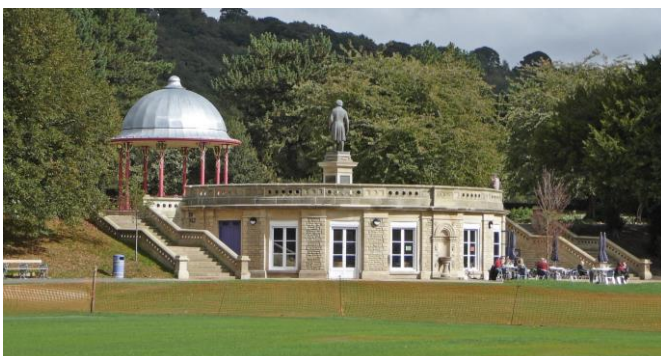
Saltaire (UK), Schule (Wikimedia Commons)



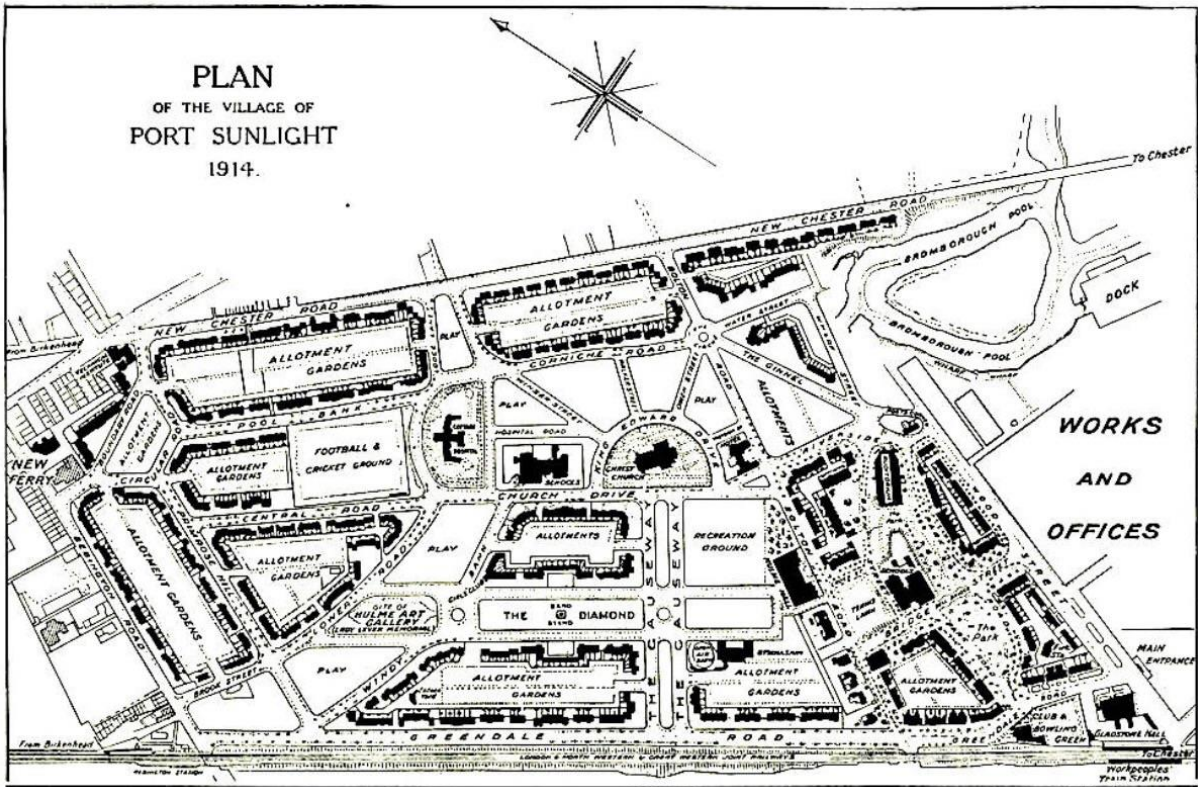
Saltaire (UK), Kirche (Wikimedia Commons)



Saltaire (UK), Victoria Hall (Wikimedia Commons)



Saltaire (UK), Park mit Statue von Sir Titus Salt (IBAD Diathek)



Port Sunlight (UK), Lageplan (IBAD Diathek)



Port Sunlight, Cottages in Fachwerkbauweise (IBAD Diathek, Wikimedia Commons)



Port Sunlight, Cottages in Ziegel- und Mischbauweise (IBAD Diathek)



Port Sunlight, Dell Bridge und Kirche (Wikimedia Commons)



Port Sunlight, Gladstone Theatre (Wikimedia Commons)



Port Sunlight, Girls Club Building, heute Museum (Wikimedia Commons)



Port Sunlight, Lady Lever Art Gallery (Wikimedia Commons)

## Visionen von Architektur

7. Vorlesung

### Überväter (II)

Paternalismus, Taylorismus und Fordismus

Begriffe:

#### **Taylorismus** (Scientific Management / Wissenschaftliche Betriebsführung):

Von Frederick Winslow Taylor (1856–1915) 1903/1911 in den USA entwickeltes Prinzip einer Prozesssteuerung von Arbeitsabläufen, die sich auf wissenschaftliche Arbeitsstudien stützt und vom Management detailliert vorgegeben wird. Grundmerkmale: Rationalisierung von Vorgängen durch Untergliederung in kleinteilige Arbeitsschritte, Festlegung eines „besten Weges“ und striktes Zeitmanagement. Seit den 1910er Jahren auch auf die private Haushaltsführung angewandt (Christine Frederick [1883-1970]: *The New Housekeeping* [1913], *Household Engineering* [1919], frz. als „Le Taylorisme chez soi“).

Axiome des Taylorismus:

- Unternehmensleitung und Mitarbeiter bilden eine Interessengemeinschaft.
- Externe (z. B. Zulieferer) und interne (z. B. Arbeitsabläufe) Prozesse eines Unternehmens können berechnet und beherrscht werden.
- Arbeit kann in ausführende und planende Arbeit getrennt werden („*Managers plan the work, workers work the plan*“).
- Arbeiter und Maschinen erfüllen lediglich einzelne Funktionen (Spezialisierung), die sich zentral planen und steuern lassen (Zentralisierung).
- Anhand wissenschaftlicher Methoden ist es möglich, die beste Art und Weise zur Ausführung eines Arbeitsschrittes zu ermitteln.
- Die notwendigen Arbeitsabläufe, um ein Produkt zu fertigen, bestehen aus einer bestimmten und festlegbaren Abfolge von Ausführungsfunktionen.

#### **Fordismus:**

Bezeichnung für eine nach dem Ersten Weltkrieg etablierte Form industrieller Warenproduktion, benannt nach dem US-amerikanischen Industriellen Henry Ford (1863-1947). Grundmerkmale: standardisierte Massenproduktion von Konsumgütern mit Hilfe hoch spezialisierter Maschinen, Fließbandfertigung, Taylorismus, relativ hohe Arbeitnehmerlöhne. Ziel ist eine Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitern und Unternehmern mit sozialen Sicherungssystemen, lebenslanger Anstellung bei einem Arbeitgeber und weitgehender Vollbeschäftigung. Der daraus entstehende Sozialstaat gilt als Abkommen zwischen Arbeit und Kapital: Die Arbeiter werden am Wohlstand beteiligt, Frauen leisten die notwendige Reproduktionsarbeit, durch beides steigt der Absatz der Waren, und die kapitalistische Wertschöpfung kann sich fortsetzen. Geprägt wurde der Begriff Fordismus unter anderem durch den italienischen Linksintellektuellen Antonio Gramsci (1891-1937), der damit zu erklären versuchte, weshalb es im 20. Jh. zur Entwicklung des Wohlfahrtsstaats und nicht zu dem aus marxistischer Sicht zu erwartenden krisenhaften Zusammenbruch des Kapitalismus kam.

## Gebaute Beispiele (Auswahl):

(Paternalismus)

### **George Cadbury (1839-1925)**

- Bournville bei Birmingham (UK) Schokoladenfabrik mit *Model Village* (verschiedene Architekten, ab 1890)

Zum Thema Paternalismus vgl. außerdem:

### **George Mortimer Pullman (1831-1907)**

- Pullman bei Chicago (Illinois, USA), Waggonfabrik mit Industriestadt (Solon S. Beman, Nathan F. Barrett, ab 1879).

### **Paul Girod (1878-1951)**

- Ugine (Savoyen, FR), Stahlwerk mit einer von der katholischen Soziallehre inspirierten Mustersiedlung (darunter ein als „Phalanstère“ bezeichneter Wohnkomplex) für eine kriegsbedingt (Ersatz für zum Militär einberufene Arbeiter) aus 22 verschiedenen Nationalitäten zusammengesetzte Belegschaft (Maurice Braillard, ab 1910).

### **Cristoforo Benigno Crespi (1833-1920), Silvio Benigno Crespi (1868-1944)**

- Crespi d'Adda (Lombardei, IT), Baumwollweberei mit Mustersiedlung (Ernesto Pirovano, Pietro Brunati, ab 1878) und monumentaler Friedhofsanlage (Gaetano Moretti).

### **Eusebi Güell i Bacigalupi (1846-1918)**

- Santa Coloma de Cervelló bei Barcelona (ES), Textilfabrik mit Mustersiedlung Colonia Güell (Francesc Berenguer, Joan Rubió, Josep Canaleta, ab 1890). Von der geplanten Kirche (Antoni Gaudí, 1898) nur das Sockelgeschoss (sog. Krypta Güell) ausgeführt.

### **Friedrich Alfred Krupp (1854-1902) und Margarethe Krupp (1854-1931)**

- Siedlung Essen-Margarethenhöhe (Georg Metzendorf, ab 1906) und weitere Siedlungen für Arbeiter und Angestellte des Stahlkonzerns Krupp (Essen-Friedrichshöhe, Essen-Altenhof [Robert Schmohl], Margarethensiedlung und Beamstensiedlung Bliersheim in Duisburg-Rheinhausen [Robert Schmohl] usw.), Krankenhäuser in Essen-Steele und Essen-Rüttenscheid, betriebseigene „Konsumanstalt“ mit Läden in zahlreichen Stadtteilen von Essen und Duisburg. Bei den von der 1906 gegründeten Margarethe-Krupp-Stiftung verwalteten Objekten (v.a. Essen-Margarethenhöhe) tritt der paternalistische Ansatz allerdings schon etwas in den Hintergrund.

Hinweis:

Das vielleicht erwartete Beispiel Dresden-Hellerau (1907-1914) gehört nicht in diese Reihe. Hellerau ist eine prototypische Gartenstadt nach den Vorstellungen von Ebenezer Howard (Buch „Tomorrow. A Peaceful Path to Real Reform“, 1898; Merkmale: Bodenreform, genossenschaftliches Wohneigentum, malerische Straßenräume und Bauformen, heimatstiftende Versöhnung von Stadt- und Landleben), aber das Element des Paternalismus fehlt. Zwar gibt es einen zu Hellerau gehörenden Industriebetrieb (Möbelfabrik Karl Schmidt/Deutsche Werkstätten), aber nur ein Teil der Einwohner arbeitete dort, und die Wohnungsgenossenschaft Hellerau war stets unabhängig von Schmidt. Die kommerzielle (Läden am Marktplatz), kulturelle (Festspielhaus) und schulische Infrastruktur von Hellerau war frei finanziert bzw. städtisch.

(Taylorismus/Fordismus)

### **Tomaš Baťa (1876 - 1932)**

- Ausbau und Umgestaltung der Stadt Zlín (Mähren, CZ) zum Zentrum der europäischen Schuhproduktion mit einer in sich geschlossenen Lebenswelt nach fordistischen Prinzipien (Architekten: František Gahura, Vladimír Karfík [ab 1927], außerdem städtebauliche Planungen und Architekturentwürfe von Le Corbusier). Faktisch entstand ein Staat im Staat, ein „Amerika in der Tschechoslowakei“.
- Anlage typologisch gleichartiger "Bata-Städte" innerhalb und außerhalb Europas (bis 1941)
  - Baťov/Otrokovice, Napajedla, Třebíč, Zruč nad Sazavou und Sezimovo Ústí-Velký Dvůr (Tschechien)
  - Baťovany/Partizánské, Bošany und Batisovce / Svit (Slowakei)
  - Borovo-Bata (Kroatien)
  - Chełmek (Polen)
  - Martfü (Ungarn)
  - Ottmuth/Otmęt (Deutschland [Schlesien], heute Polen)
  - Möhlin bei Basel (Schweiz)
  - Batadorp/Best bei Eindhoven (Niederlande)
  - Bataville/Hellocourt-le-Château (Lothringen, Frankreich)
  - East Tilbury und Maryport (Großbritannien)
  - Belcamp (Maryland, USA)
  - Batawa (Ontario, Canada)
  - Batapur (Pakistan)
  - Batanagar und Bataganj (Indien)

### **Spezielle Literatur:**

- Heinrich Theodor Grütter (Hg.): Die Gartenstadt Margarethenhöhe. Architektur und Geschichte. Klartext Verlag, Essen 2014.
- Winfried Nerdinger (Hg.): Zlín, Modellstadt der Moderne, München 2009 *(mit umfangreichen weiteren Literaturangaben)*.
- Julius Posener: Vorlesungen zur Geschichte der neuen Architektur (fünf Hefte der Zeitschrift ARCH+, im Schubert zusammengefasst. Hier wichtig vor allem Heft 63/64, 1982 [Paternalismus])

### **Internet:**

- <http://crespidaddaunesco.org/?lang=en> (Seite zu Crespi d'Adda als UNESCO-Welterbestätte, englisch)
- [http://www.coloniaguellbarcelona.com/web\\_ing/index.htm](http://www.coloniaguellbarcelona.com/web_ing/index.htm) (Seite zur Colonia Güell, englisch)
- [http://othes.univie.ac.at/25542/1/2013-01-31\\_9440364.pdf](http://othes.univie.ac.at/25542/1/2013-01-31_9440364.pdf) (Diplomarbeit von Rainer Sittenthaler: Zlín – die ideale Industriestadt der Moderne?, Universität Wien 2013)

TU Dresden, Fakultät Architektur  
Prof. Dr. Hans-Georg Lippert

Vorlesung Baugeschichte (G+T AKA, WA I/II)  
Wintersemester 2015/2016

## Visionen von Architektur

8. Vorlesung

### Une Cité industrielle

Sozialistische und sozialdemokratische Stadtutopien 1910-1925

Beispiel 1:

**Tony Garnier (1869-1948)**, Stadtarchitekt von Lyon ab 1905

"Une cité industrielle", Entwurf (1901-1903, öffentlich vorgestellt 1904, als Buch 1917)

- Ausgangspunkt: Vorstellung einer vollendeten sozialistischen Gesellschaft nach der Theorie des solidarischen Anarchismus (Pierre-Joseph Proudhon 1840 [„Eigentum ist Diebstahl“]). Bezugnahme auch auf den Roman „Travail“ (Émile Zola 1901).
- Merkmale:
  - Symbiose von Industrie, städtischem Wohnen und Leben
  - Vollständiger Produktionsprozess von der Rohstoff- und Energiegewinnung bis zum Endprodukt
  - Strikte räumliche Trennung der städtischen Funktionsbereiche, detaillierte Vorgaben zu allen Bereichen der Stadtplanung.
  - Abschaffung des Privateigentums; Verteilung von Grund und Boden durch die öffentliche Hand
  - Keine Kirchen, Gerichte oder staatlichen Exekutivorgane; die Stadt funktioniert allein durch den Gemeinsinn und die hohe Arbeitsmoral der Bewohner
  - Vision eines stabilen Endzustands, Weiterentwicklung faktisch nicht vorgesehen.

*Literatur zu Tony Garnier:*

- Tony Garnier, René Jullian (Bearb.): Die ideale Industriestadt. Eine städtebauliche Studie, Tübingen 1989 (Reprint [deutsch] der Originalpublikation von 1917, mit einem Vorwort von Julius Posener).
- Gerd de Bruyn: Die Diktatur der Philanthropen. Entwicklung der Stadtplanung aus dem utopischen Denken (= Bauwelt-Fundamente 110), Braunschweig / Wiesbaden 1996 (→vgl. allg. Literaturliste). *Ausführliche Analyse der Stadtutopie von Garnier und des Romans „Travail“ von Émile Zola (S. 182-232).*
- <http://www.irpud.raumplanung.tu-dortmund.de/irpud/pro/struktur/ber41.pdf> (= Franz Fürst, Ursus Himmelbach, Petra Potz: Leitbilder der räumlichen Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert – Wege zur Nachhaltigkeit?, Teilbericht zu einem DFG-Forschungsprojekt [1999]. *Mit guten knappen Zusammenfassungen zu Garnier [S. 23-25] und anderen Stadtutopien des 20. Jhs.*).



Beispiel 2:

**Bruno Taut (1880-1938)**

„Die Stadtkrone“ (1919)

- Ausgangspunkt: Suche nach baulichen Symbolen neuer Vergemeinschaftung in einer "Zeit des Zerfließens" (Erster Weltkrieg und dessen Folgen).
- Programm: "Es gibt ein Wort, das gleichsam ein Christentum in neuer Form verheißt: Der soziale Gedanke. Das Gefühl, irgendwie an dem Wohl der Menschheit mithelfen zu müssen und sich eins, solidarisch mit allen Menschen zu fühlen. Der Sozialismus im unpolitischen, überpolitischen Sinne, als die einfache schlichte Beziehung der Menschen zueinander. - Wenn etwas heute die Stadt bekrönen kann: so ist es zunächst der Ausdruck dieses Gedankens."
- Baulicher Ausdruck: Stadtzentrum als *Civic Center* mit zentralem Kristallhaus "als Zeichen des höchsten Seelenfriedens, das nichts als einen wunderschönen Raum enthält. ...[Hier] findet man das reine Glück der Baukunst."

*Literatur zu Bruno Taut:*

- <http://www.tu-cottbus.de/Theo/Archiv/Autoren/Taut/Stadtkrone/Taut1919a.htm> (Originaltext der Abhandlung „Die Stadtkrone“ [1919])
- Bruno Taut: Die Stadtkrone. Mit Beiträgen von Paul Scheerbart, Erich Baron, Adolf Behne, Jena 1919 (Reprint Berlin 2002).
- Vittorio Magnago Lampugnani, Romana Schneider (Hg.): Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 1950. Expressionismus und Neue Sachlichkeit (Begleitbuch z. Ausstellung DAM Frankfurt 1994), Stuttgart 1994.
- Wolfgang Pehnt: Die Architektur des Expressionismus, Ostfildern 1998.

Beispiel 3:

### **Rudolf Bitzan (1872-1938)**

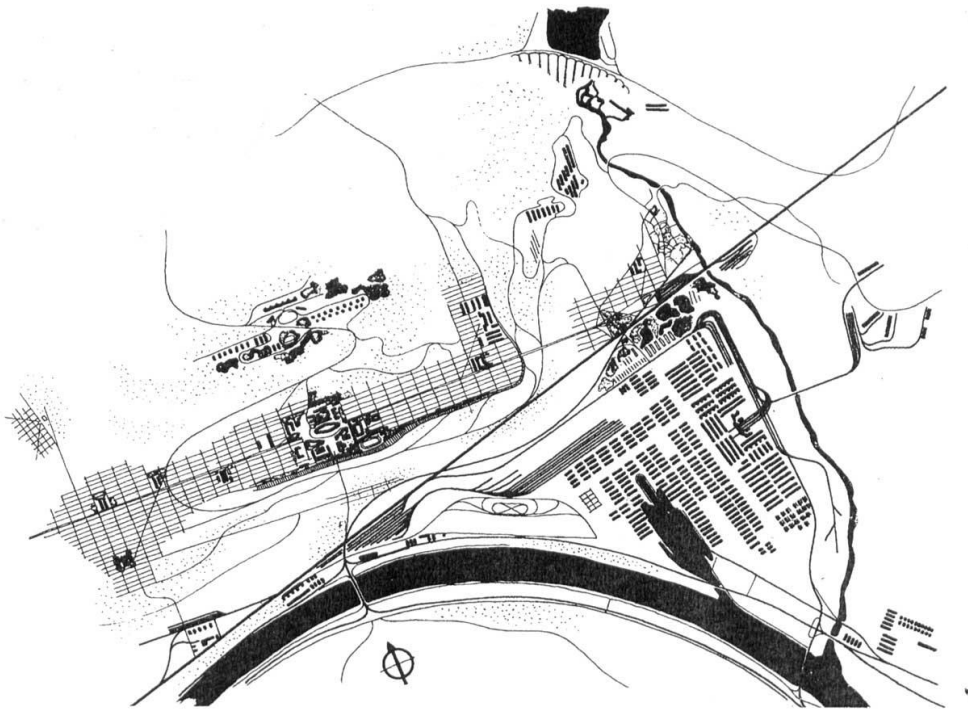
#### Stadtzentrumsplanung für Freital (1923-1924)

- Ausgangspunkt: Zusammenschluss der Gemeinden Döhlen, Potschappel und Deuben zur Stadt Freital (1921), bis 1924 ergänzt durch drei weitere Dörfer; Wunsch nach baulicher Selbstdarstellung der neuen Stadt als Musterprojekt und verwirklichte Utopie der Sozialdemokratie.
- Voraussetzungen:
  - Ab ca. 1840: Ausbau des sog. Döhlener Beckens zum Industriestandort (Steinkohlebergbau, Stahlproduktion, Maschinenbau, Genussmittelindustrie); die bestehenden Dörfer werden zu kleinen Industriestädten.
  - Ab ca. 1870 (Kaiserreich): Regionale Hochburg der Arbeiterbewegung und der Sozialdemokratischen (Arbeiter)-Partei (SDAP, seit 1890 SPD. Bei den Reichstagswahlen nach 1900 jeweils 70-80% der Wählerstimmen) → „Tal der Arbeit“, „Roter Grund“.
  - Ab 1919 (Weimarer Republik): SPD wird reichsweit und kommunal zur führenden politischen Kraft und entdeckt ihr reformatorisch-visionäres Potenzial (gegen revolutionär eingestellte Sozialisten und Kommunisten).
- Baulicher Ausdruck: Stadtzentrum als monumental überhöhtes *Civic Center* mit Volkshalle, Verwaltungsbauten und öffentlichen Einrichtungen (kleine Teilbereiche realisiert); dazu Friedhof mit einheitlichen Gräbern und Krematorium als Beispiel sozialdemokratischer Bestattungskultur (nicht realisiert).

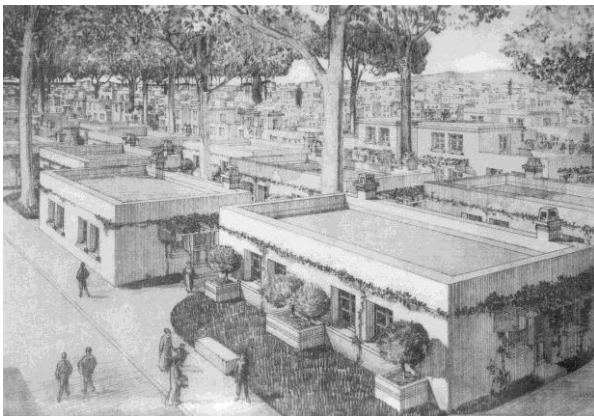
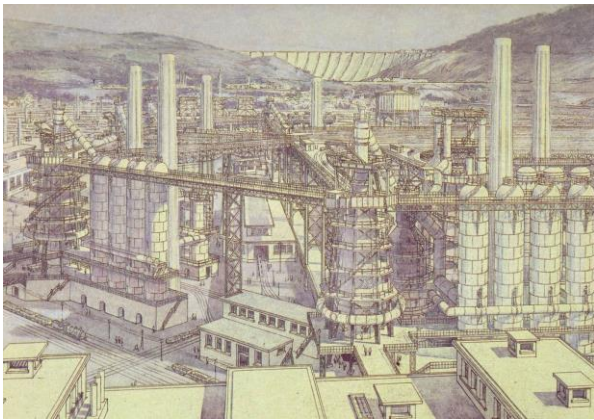
#### *Literatur zu Freital bzw. Rudolf Bitzan:*

- Hans-Georg Lippert: „Eine Insel Utopia inmitten der kapitalistischen Welt“. Stadtzentrumsplanungen für Freital (Sachsen) in den 1920er Jahren; in: Hans Vorländer (Hg.): *Transzendenz und die Konstitution von Ordnungen*, Berlin 2013, S. 45-65. *(eine überarbeitete kürzere Fassung des Beitrags erscheint 2016 im Themenheft „Freital“ der Reihe „Dresdner Hefte“)*.
- Werner Durth: *Utopie der Gemeinschaft. Überlegungen zur Neugestaltung deutscher Städte 1900-1950*; in: Romana Schneider, Wilfried Wang (Hg.): *Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 2000. Macht und Monument*, Stuttgart 1998, S. 135-161.
- Sigrid Hofer: *Reformarchitektur 1900-1918. Deutsche Baukünstler auf der Suche nach dem nationalen Stil*, Stuttgart/London 2005.
- Ulrich Hübner: *Symbol und Wahrhaftigkeit. Reformbaukunst in Dresden*, Dresden 2005.
- Jürgen Paul: *Die evangelische Kreuzkirche in Görlitz und ihr Architekt Rudolf Bitzan*; in: Thomas Pöpper (Hg.): *Kunst und Architektur in Mitteldeutschland. Thomas Topfstedt zum 65. Geburtstag*, Leipzig 2012, S. 144-155.
- Franz Walter, Tobias Dürr, Klaus Schmidtke: *Die SPD in Sachsen und Thüringen zwischen Hochburg und Diaspora. Untersuchungen auf lokaler Ebene vom Kaiserreich bis zu Gegenwart*, Bonn 1993.

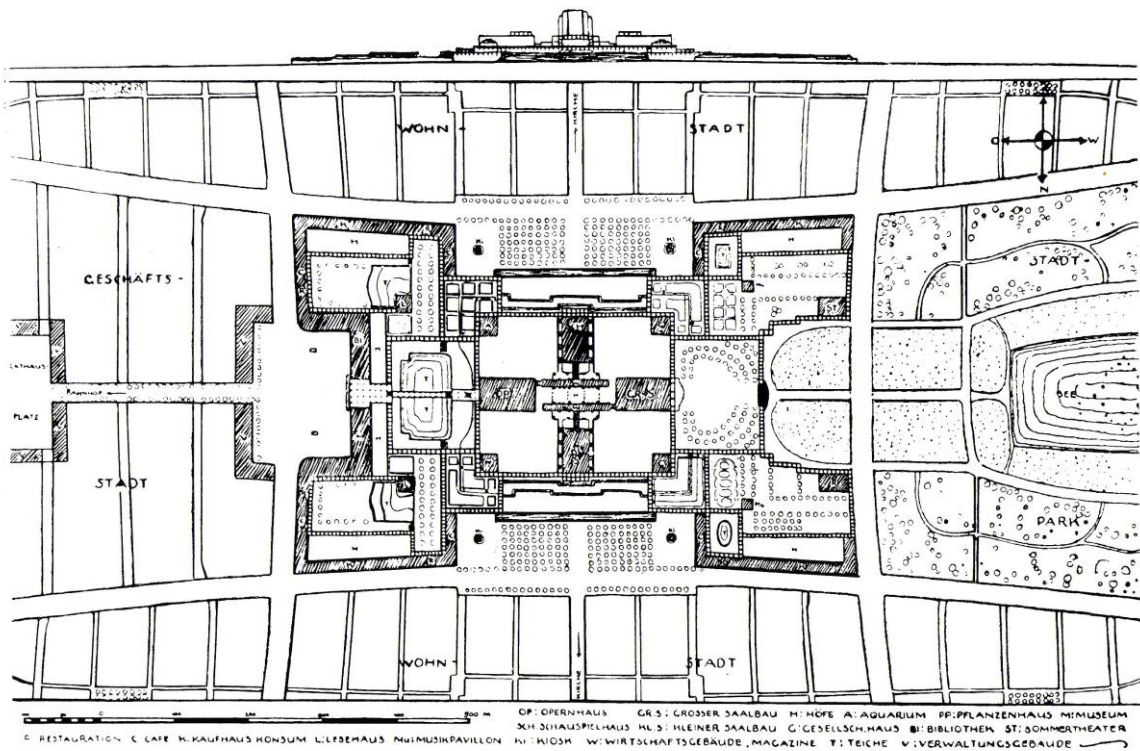
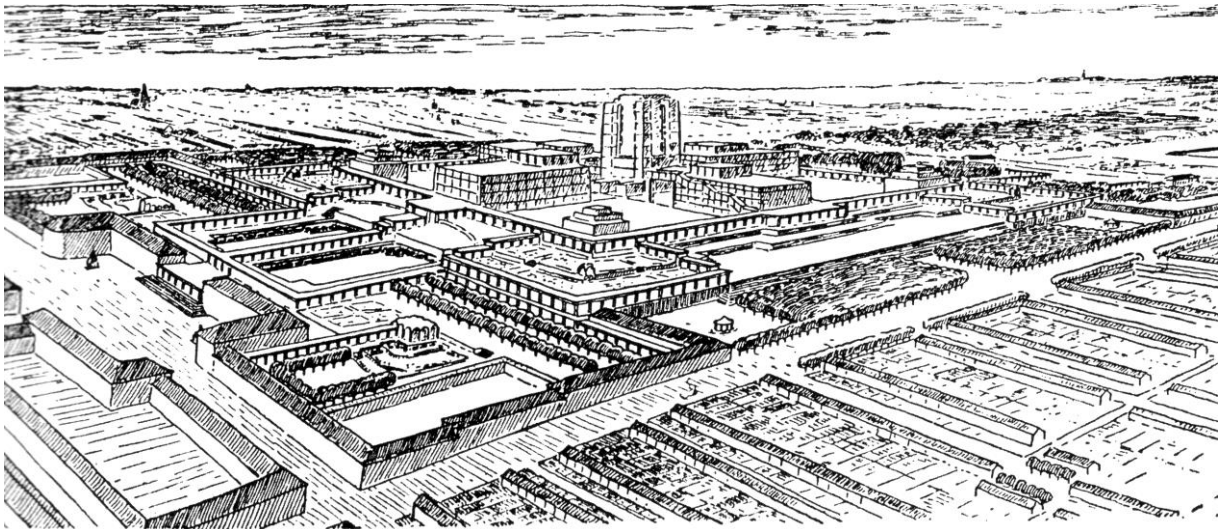
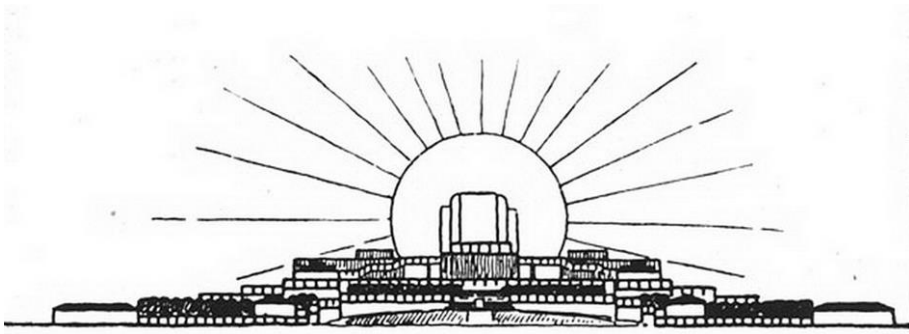
Abbildungen:



Tony Garnier, „Une Cité industrielle“, Gesamtanlageplan (IBAD Diathek)



Tony Garnier, „Une Cité industrielle“, Hüttenwerk und Wohnviertel (IBAD Diathek)



Bruno Taut, „Die Stadtkrone“ (1919) ([www.cloud-cuckoo.net](http://www.cloud-cuckoo.net))



Freital, Stadtzentrum (Neumarkt) mit Volkshalle und Friedhof, Entwurfsmodell (R. Bitzan, 1924) (IBAD Diathek; Städtische Sammlungen Freital)



Freital, Neumarkt, „Stadthaus“ (R. Bitzan, 1927) (IBAD Diathek)



Freital, Rathaus Döhlen (R. Bitzan, 1915) (IBAD Diathek)

## Visionen von Architektur

9. Vorlesung

### Wir

Sozgorod und die sowjetische Avantgarde der 1920er Jahre

#### Geschichtliche Daten:

- 1903: Zweiter Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands (SDAPR). Spaltung der Partei in Bolschewiki ("Mehrheitler", Anhänger von Vladimir Iljitsch Uljanow [Lenin]; Ziel: revolutionärer Umsturz) und Menschewiki ("Minderheitler"; Ziel: Reformen)
- 1917: (März) Februarrevolution in Russland. Ende der Zarenherrschaft. Provisorische Regierung mit einem Nebeneinander von Parlament (Duma) und Arbeiter- und Soldatenräten (Sowjets)
- 1917: (November) Oktoberrevolution. Machtübernahme durch die kommunistischen Bolschewiki. Gründung der Kommunistischen Partei Russlands (KPR, ab 1952 KPdSU). Konstituierung der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik (RSFSR), ab 1922 Union der sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR, Sowjetunion [SU])
- 1921: (Lenin) Durchsetzung der "Neuen Ökonomischen Politik (NEP)". Wirtschaftliche Liberalisierung ("sozialistische Marktwirtschaft, Staatskapitalismus"); zunehmend politisch-ökonomische Funktionalisierung von Kunst und Kultur bei gleichzeitiger Tolerierung avantgardistischer Strömungen
- 1922: Krankheitsbedingter Rückzug Lenins aus der Politik (Tod 1924). Josef W. Dschugaschwilij (genannt Stalin) wird Generalsekretär der Kommunistischen Partei.
- Ab 1927: faktische Alleinherrschaft Stalins.
- 1928: Verkündung des 1. Fünfjahrplans; Ende der NEP. Beginn der Planung von neuen Industriestädten mit amerikanischer und deutscher Unterstützung.
- Ab 1930: Zunehmende kulturelle Gleichschaltung unter der Doktrin des Sozialistischen Realismus, Ende der sowjetischen Avantgarde-Tendenzen.

## Architekturausbildung und Architektengruppen in Moskau nach 1900:

- 1905: Erleichterter Zugang zu qualifizierter Bildung und Ausbildung. Zulassung privater Schulen und Akademien (bis 1918).
- 1918: Umwandlung der Akademien, Kunst- u. Gewerbeschulen in Staatliche Freie Kunstwerkstätten (Swomas). Standorte: Moskau, St. Petersburg, Kasan, Saratow, Odessa, Charkow
- 1920: Zusammenlegung der beiden Moskauer Swomas zur WChUTEMAS (Vkhutemas; dt.: Höhere Künstlerisch-Technische Werkstätten); Lehrer (u. a.): Alexander Rodtschenko, Vladimir Tatlin, Alexander Vesnin, Naum Gabo, Konstantin Melnikov, Moisei Ginzburg, Ilja Sholtovsky, Alexej Ščusev, Gustav Klucis
- Drei parallele Ausbildungskonzepte:
- Akademische Werkstätten (traditionell)
- Vereinigte Linke Werkstätten (Obmas; Leitung: Nikolai Ladovsky)
- Werkstatt der Experimentellen Architektur (Leitung: Ilja Golosov)
- 1923: Gründung der Gruppe ASNOVA (dt.: Vereinigung Neuer Architekten) um Nikolai Ladovsky, El Lissitzky und Vladimir Tatlin (Programm: Betonung des Symbolischen; Technik als ästhetische Aussage)
- 1925: Gründung der Gruppe OSA (dt.: Bund Moderner Architekten) um Moisei Ginzburg und die Brüder Vesnin (Programm: Strikter Funktionalismus)
- 1927: Umbenennung der Schule in WChUTEIN (dt.: Höheres Künstlerisch-Technisches Institut).
- 1930: (Stalin) Schließung der Lehranstalt. Angliederung der Architekturabteilung an das neu geschaffene Höhere Architektur- und Bauinstitut (ab 1933: Moskauer Architekturinstitut)

Person:

### **Nikolai Alexandrovitsch Miljutin (1889-1942)**

Architekt und Stadtplaner (ohne Staatsexamen), Gewerkschaftsfunktionär; 1917 Protagonist der Oktoberrevolution. Ab 1919 Führungsämter im Bereich Wirtschaft/Soziales, 1924-1929 Volkskommissar für Finanzen (= Finanzminister) der UdSSR (damit auch Bauherr des *Dom Narkomfin* in Moskau); ab 1928/1930 Vorsitz staatlicher Kommission für Städtebau und Wohnungswesen, seit 1930 Herausgeber der Zeitschrift *Sovetskaya Arkhitektura*. Ab 1932 aufgrund zunehmender Anfeindungen allmählicher Rückzug aus den öffentlichen Funktionen; 1940 Diplom des Moskauer Architekturinstituts, aber krankheitsbedingt keine weitere Berufstätigkeit. 1942 gestorben in Moskau.

- 1930: Buch "Sozgorod. Die Planung der neuen Stadt" (Vision einer marxistisch geprägten Stadt- und Lebensgestaltung). Grundelemente:
  - Dezentralisierung
  - Ablösung der „bürgerlichen“, von Individualität, Privatheit und Familienstruktur geprägten Lebensweise durch ein vollständig kollektivistisches Lebensmodell.
  - Fordistische Stadtanlagen nach dem Bandstadt-Prinzip (Vorbild u.a.: Arturo Soria y Mata [1844-1920] und die „Ciudad Lineal“ von Madrid [1882])
  - Siedlungsstruktur aus minimierten Wohnzellen (als flaches Siedlungsband oder als Kommunehäuser) mit regelmäßig angeordneten Gemeinschaftseinrichtungen (Club, Kantine, Sportstätten usw.).

### **Beispiele (Auswahl):**

- Planungen für Magnitogorsk (Planungsbüro der Cekombank, Gruppe Ernst May, 1930) und Avtostroj / Nizhny Novgorod (Austin Company 1929).
- Moskau, Kommunehaus für Studierende des Textilinstituts (Ivan S. Nikolaev, 1928).
- Moskau, *Dom Narkomfin* / Kommunehaus für die Angestellten des Volkskommissariats für Finanzen (Moisei Ginzburg, 1928).
- Moskau, „Haus der neuen Lebensweise“ (Natan Osterman u. a., 1969).

### **Literarischer Bezug:**

- Jewgenij Samjatin: *Wir* (Roman). Mit einem Nachwort von Jürgen Rühle, Köln 1984 (oder andere Ausgabe).



Spezielle Literatur:

- Kirill N. Afanas'ev: Ideen - Projekte - Bauten. Sowjetische Architektur 1917 bis 1932, Dresden 1973.
- Selim O. Chan-Magomedov: Pioniere der sowjetischen Architektur, Dresden 1989.
- Wilhelm Hornbostel u. a. (Hg.): Mit voller Kraft. Russische Avantgarde 1910 - 1934 (Katalog zur Ausstellung Hamburg 2001), Kassel 2001.
- Wilhelm Kainrath, Georg Kotyza: Die Bandstadt. Städtebauliche Vision oder reales Modell der Stadtentwicklung?, Wien 1997.
- Nikolai A. Miljutin: Sozgorod (Faksimile der Originalausgabe 1930. Mit einem Nachwort von Dmitrij Chmel'nizki), Berlin 2008 (Text deutsch und russisch. ).
- Nikolai A. Miljutin: Sozgorod. Die Planung der neuen Stadt (kommentierte Aufbereitung der Ausgabe von 1930), Basel 1992.
- WChUTEMAS. Ein russisches Labor der Moderne. Architekturentwürfe 1920-1930 (Katalog zur Ausstellung Berlin 2014/2015), Berlin 2014.

Internet:

<http://thecharnelhouse.org/2013/10/10/ivan-nikolaevs-student-housing-commune-in-moscow-1929-1930/>

<http://thecharnelhouse.org/2014/04/14/mikhail-barshchs-housing-communes-in-moscow-1928-1930/> (u.a. Aufsatz von Karel Teige aus den 1930er Jahren)

(mit weiterführenden Links)

## Visionen von Architektur

### 10. Vorlesung

### **„Auch wir Maschinen, auch wir mechanisiert!“**

Stadtvisionen des Ersten Maschinenzeitalters (1920-1940)

#### Begriffsgeschichte:

- 1889: Buch „Das Maschinenzeitalter. Zukunftsvorlesungen über unsere Zeit“ (Bertha von Suttner): Kulturkritischer fiktionaler Rückblick eines „Vollmenschen“ des 21. Jhs. auf das unterentwickelte 19. Jh.
- ab 1920: Aufgreifen des Begriffs „Maschinenzeitalter“ – ins Positive gewendet – zur Propagierung neuer, technikbejahender und technikverherrlichender Gestaltungs- und Lebensstile (*machine age* [USA], *civilisation machiniste* [Frankreich])
- ab 1960: Begriff wird wieder kulturkritisch benutzt; Unterscheidung eines Ersten (vor 1945) und eines Zweiten Maschinenzeitalters (nach 1945).

#### Beispiele:

##### Futurismus in Italien

- 1909: Manifest „Futurismus“ (Filippo Marinetti)
- 1914: Manifeste „Die mechanische Kunst“ (Enrico Prampolini, Ivo Pannaggi, Vinicio Paladini), „Die Herrlichkeit von Geometrie und Mechanik und die Sensibilität der Zahlen“ (Filippo Marinetti) und „Futuristische Architektur“ (Filippo Marinetti, Antonio Sant’Elia).
- 1914: Ausstellung (Mailand) und Publikation *La città nuova* (Antonio Sant’Elia [1888-1916], Mario Chiattone [1891-1957])

##### „Neues Bauen“ in Deutschland

- 1924: Projekt „Großstadtarchitektur“ (Ludwig Hilberseimer)
- 1928: Projekt Gläserne Hängehäuser (Heinz u. Bodo Rasch)

##### *Machine Age* in den USA

- 1939-1940: Weltausstellung in New York, Motto: „Building the World of Tomorrow, For Peace and Freedom – all Eyes to the Future“
  - Pavillon von General Motors („Futurama“, Entwurf und Ausstellungskonzeption: Norman Bel Geddes) mit Ausstellung „The City of the Future“ (→ Buch: „Horizons“ [Norman Bel Geddes])
  - Zentrales Themengebäude („Trylon and Perisphere“, Entwurf: Wallace K. Harrison, Max Abramovitz) mit Ausstellung „Democracy“ (Konzeption: Henry Dreyfuss).

## Le Corbusier in Frankreich

- 1922: Projekt „Une ville contemporaine“ („Stadt der Gegenwart“ für 3 Millionen Einwohner).
- 1925: Projekt „Plan Voisin“ (Umgestaltung von Paris im Sinne der „Ville contemporaine“).
- 1929: Buch „Städtebau“
- ab 1930: Projekt „La ville radieuse“ („Die strahlende Stadt“, Neugliederung der „Ville contemporaine“ mit erweiterbarer Zonierung).
- 1931-1933: Projekt „Obus“ (frz.: „Granate“) für Algier: Bandstadt für 180 000 Einwohner, mit Schnellstraße auf dem Dach (mögliches Vorbild: Turin-Lingotto, FIAT-Werke [Mattè Trucco, 1916-1923]).

## *Spezielle Literatur:*

- Reyner Banham: Die Revolution der Architektur. Theorie und Gestaltung im Ersten Maschinenzeitalter, Braunschweig 1990 (= Bauwelt-Fundamente 89; Erstausgabe 1964).
- Jean Louis Cohen: Le Corbusier 1887-1965. Die Lyrik der Architektur im Maschinenzeitalter, Köln 2004.
- Ulrich Conrads (Hg.): Programme und Manifeste zur Architektur des 20. Jahrhunderts (= Bauwelt-Fundamente 1), Braunschweig-Wiesbaden 1981.
- Martin Pawley: Theorie und Gestaltung im Zweiten Maschinenzeitalter (= Bauwelt-Fundamente 106), Wiesbaden 1998.
- Hansgeorg Schmidt-Bergmann: Futurismus. Geschichte, Ästhetik, Dokumente, Reinbek bei Hamburg 1993.

## *Internet:*

- <https://www.youtube.com/watch?v=kulk7IPTL10> (New York Public Library, Digitale Rekonstruktion der Ausstellungspräsentation von „Democracity“ 1939; Video 2:40 Min., englisch)
- <https://www.youtube.com/watch?v=tAz4R6F0aaY> (Film „To New Horizons“ [1940], Die Weltausstellung in New York 1939 und die „City of the Future“ im „Futurama“; Video 24:00 Min., englisch)

## Visionen von Architektur

### 11. Vorlesung

## Der futurologische Kongress

### Stadtmaschinen des Zweiten Maschinenzeitalters (Japan)

#### Geschichtliche Daten (Japan):

- 1868-1912: Kaiser Mutsuhito (Thronname „Meiji“ [„erleuchtete/aufgeklärte Regierung“]): Abschaffung des Shogunats (Herrschaft der Militärkommandeure), wirtschaftliche und kulturelle Öffnung Japans nach 200 Jahren Abschottung, Verlagerung der Hauptstadt von Kyoto nach Edō/Tokyo, Schaffung eines neuen politischen Systems nach westlichen Vorbildern, beginnende Umgestaltung der japanischen Gesellschaft.
- Ab 1846: japanische Expansionspolitik im Westpazifik
- 1890: Proklamation einer Verfassung nach westlichem Muster
- 1904: Kriege gegen Russland und China. Japan gewinnt zunehmend Einfluss auf dem asiatischen Festland.
- 1910: Japan annektiert Korea.
- 1923: Sog. Kantō-Erdbeben (140.000 Tote, vollständige Zerstörung Tokyos)
- 1932: Schaffung des japanisch kontrollierten Königreichs Mandschukuo (Mandschurei; bestand bis 1945)
- 1937-1941: Pazifischer Krieg (Japan vs. China) und Eintritt Japans in den Zweiten Weltkrieg.
- 1942-1945: US-amerikanische Luftangriffe auf Japan; Zerstörung fast aller großen Städte.
- 1945-1952: Japan unter US-amerikanischer und britischer Besatzung. Umwandlung in eine parlamentarische Demokratie.
- 1952: Friedensvertrag von San Francisco. Ende der Besatzungszeit.

#### Geschichtliche Daten (Architektur):

- 1928: Gründung der CIAM (*Congrès Internationaux d'Architecture Moderne*: internationales Forum für Architekten, die der Moderne nahe stehen. Initiatoren: Le Corbusier und Sigfried Giedion). Erste Tagung (CIAM I) in La Sarraz (Schweiz); bis 1953 neun Tagungen an verschiedenen Orten. Seit 1950 zunehmende interne Kritik an der Gründergeneration.
- 1953: (CIAM IX) Gründung des aus jungen Architekt(inn)en bestehenden „Team X/Team 10“ zur Vorbereitung von CIAM X (bestand bis 1981).
- 1959: CIAM X in Otterlo (NL); Teilnehmer u.a. auch Kenzo Tange und Kisho Kurokawa; nach dem Kongress Auflösung von CIAM. In Japan Gründung der Architektengruppe „Metabolisten“ (Masato Otaka, Kyonori Kikutake, Kisho Kurokawa, Fumihiko Maki, ab 1964 auch Kenzo Tange und Arata Isozaki).
- 1960 (Tokio): Städtebau-Ausstellung „Metabolism“ und Manifest „Metabolism 1960 - The Proposal for Urbanism“.

## Begriff:

Metabolismus = (griech.) Stoffwechsel

## In der Biologie:

Aufnahme, Transport und chemische Umwandlung von Stoffen in einem Organismus sowie die Abgabe von Stoffwechselendprodukten an die Umgebung. Dient dem Aufbau und der Erhaltung der Körpersubstanz sowie der Energiegewinnung und damit der Aufrechterhaltung der Körperfunktionen.

## In der Architektur:

Ende der 1950er Jahre in Japan entwickelte Stadtkonzepte für die Massengesellschaft der Zukunft. Dabei wird Stadt nicht als statische Form, sondern als lebendiger Prozess aufgefasst. Merkmale: Großstrukturen aus relativ unveränderlichen Primärelementen (Tragwerke, Ver- und Entsorgung) und jederzeit austauschbaren Sekundärelementen (Wohnzellen und andere Funktionsbausteine), Negierung der historischen Stadt. Schaffung neuer Stadtorganismen über der gewachsenen Struktur und unabhängig von dieser, Erschließung bislang nicht zu besiedelnder Bereiche (z. B. Meeresbuchten) Fortschrittseuphorie und unbegrenztes Vertrauen in hochtechnisierte Lösungen, Zeit- und Geschichtslosigkeit bei gleichzeitig permanentem Wandel („rasender Stillstand“ [Paul Virilio])

## Architekturbeispiele (Japan, Auswahl):

### Konzepte:

- o „Linear City“ (Kisho Kurokawa, 1965)
- o „Helix City“ (Kisho Kurokawa, 1961)
- o „Clusters in the Air“ (Arata Isozaki, 1962)
- o „Marine City“, verschiedene Varianten (Kyonori Kikutake, 1960-63)
- o „Überbauung der Bucht von Tokio“ (Kenzo Tange, 1960)
- o Genf, Gebäude der WHO, Entwurf (Kenzo Tange, 1959)

### Realisiert:

- o Osaka, Weltausstellung 1970, Pavillon der Firma Takara (Kisho Kurokawa)
- o Tokio, Nakagin-Kapselhochhaus (Kisho Kurokawa, 1972)
- o Osaka, Kapselhotel (Kisho Kurokawa, 1979) sowie andere Kapselhotels

## *Spezielle Literatur:*

- Jane Alison u.a. (Hg.): Future City. Experiment and Utopia in Architecture, London 2006.
- Heinrich Klotz: Vision der Moderne. Das Prinzip Konstruktion, München 1986.
- Martin van Schaik, Otakar Máčel (Hg.): Exit Utopia. Architectural Provocations 1956-76, München u.a. 2005.
- Diverse Monographien zu Kenzo Tange usw. in der SLUB

## *Internet:*

- [www.megastructure-reloaded.org](http://www.megastructure-reloaded.org) (aus einer Reihe von Ausstellungen entstandene Seite mit ausführlichen Informationen zu japanischen und europäischen Konzepten sowie den beteiligten Architekten [auch den in dieser Vorlesung nicht genannten])

TU Dresden, Fakultät Architektur  
Prof. Dr. Hans-Georg Lippert

Vorlesung Baugeschichte (G+T AKA, WA I/II)  
Wintersemester 2015/2016

## Visionen von Architektur

12. Vorlesung

### Zwischen *Instant City* und *The Circle*

Das Zweite Maschinenzeitalter und aktuelle Tendenzen

#### Gruppierungen:

- *Groupe d'Études d'Architecture Mobile / GEAM* (Yona Friedman, Eckhard Schulze-Fielitz u.a.); Architektengruppe, gegründet 1958 als Reaktion auf Team X und die Auflösungstendenzen bei CIAM
- *International Movement for an Imaginist Bauhaus / IMIB* (Asger John u.a.); Künstlergruppe, gegründet 1953 als Reaktion auf Max Bill und die Hochschule für Gestaltung in Ulm
- *Situationistische Internationale*; Vereinigung von Künstlern und linken Intellektuellen (Constant Nieuwenhuys, Asger John u.a.), hervorgegangen aus IMIB, mit stark politischer Zielrichtung.

#### Konzepte (Beispiele):

- „New Babylon“ (Constant Nieuwenhuys, 1956-1974)
- „Raumstadt“ (Yona Friedman, ab 1958)
- „Raumstrukturen/Raumstadt“ (Eckhard Schulze-Fielitz, ab 1960)
- „Stadt Ragnitz“, Entwurf einer Trabantenstadt für Graz (Günther Domenig, 1963)
- „Capsule-Tower“ (Gruppe Archigram [Peter Cook, Warren Chalk, Ron Herron u. a., gegründet 1960 in London], 1966)
- „Plug-in-City“ (Gruppe Archigram, 1963-1964)
- „Walking City“ (Gruppe Archigram, 1964-1971)

#### Realisierungen (Beispiele):

- Montreal, Weltausstellung 1967, „Habitat“ (Moshe Safdie)
- Dorsten-Wulfen (Ruhrgebiet), "Metastadt" (Entwicklungsgruppe für Urbanik [Thomas Herzog u. a.], 1975 [abgerissen 1987])

#### Kritik (Beispiele):

- "Continuous Monument. An Architectural Model for Total Urbanisation" (1969) und „Zwölf Idealstädte“ (1967) (Gruppe Superstudio [Adolfo Natalini u. a., gegründet IT 1966])
- „Walking City, stehengeblieben“ und andere Zeichnungen von Ettore Sottsass (1973)

## Das Ende der Großen Erzählungen? Fragen an die Gegenwart

- Buch „Ecotopia“ (Ernest Callenbach, 1975) → Utopie einer paradiesischen Öko-Gesellschaft
- „Instant City“ (Gruppe Archigram, ab 1964) → sozialer Fortschritt durch Vernetzung und gemeinsames Erlebnis
- Glücksversprechen aus Silicon Valley → Die neue Einheit von Arbeits- und Lebenswelt
- Google HQ, Erweiterungsplanung (Bjarke Ingels / BIG, Thomas Heatherwick, 2015)
- Apple HQ 2 (Lord Norman Foster, im Bau seit 2013)
- Buch „The Circle“ (Dave Eggers, 2013) → Dystopie der nur scheinbar menschenfreundlichen totalen Vernetzung

### *Spezielle Literatur:*

- Jane Alison u.a. (Hg.): Future City. Experiment and Utopia in Architecture, London 2006.
- Yona Friedman: Machbare Utopien. Absage an geläufige Zukunftsmodelle. Mit einem Vorwort von Robert Jungk, Frankfurt am Main 1977.
- Arata Isozaki: Welten und Gegenwelten (hrsg. u. übersetzt von Y. Fukuda, J. Gleiter u. J. Noennig), Bielefeld 2011.
- Heinrich Klotz: Vision der Moderne. Das Prinzip Konstruktion, München 1986.
- Jean-Clarence Lambert (Hg.): Constant. New Babylon. Art et Utopie, Paris 1997 (französisch).
- Martin van Schaik, Otakar Máčel (Hg.): Exit Utopia. Architectural Provocations 1956-76, München u.a. 2005.
- Außerdem diverse Monographien zu Archigram, Kenzo Tange usw. in der SLUB

### *Internet:*

- [www.megastructure-reloaded.org](http://www.megastructure-reloaded.org) (aus einer Reihe von Ausstellungen entstandene Seite mit ausführlichen Informationen zu den japanischen und europäischen Konzepten sowie den beteiligten Architekten [auch den in dieser Vorlesung nicht genannten])
- Cornelia Escher : Mobile Architekturen. Projekte, Entwürfe und Programme der Groupe d'Etudes d'Architecture Mobile (GEAM) um 1960, Diss. ETH Zürich 2014 (<https://trajectoires.revues.org/1302?lang=de>)
- Stephan Strauß: Eckhard Schulze-Fielitz und die Raumstadt, Diss. TU Dortmund 2005 (<https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/26206/1/DissertationKlein.pdf>; auch als Online-Ressource über den Katalog der SLUB verfügbar)

## Visionen von Architektur

### Allgemeine Literatur:

#### 1. Grundlagen (die besonders wichtigen Bücher **fett** gedruckt)

- MARIE LOUISE BERNERI: Reise durch Utopia, Berlin 1982 (*Überblick über die wichtigsten Staatsutopien von der Antike bis 1900, mit zahlreichen Ausschnitten der Originaltexte*).
- **GERD DE BRUYN: Die Diktatur der Philanthropen. Entwicklung der Stadtplanung aus dem utopischen Denken (= Bauwelt-Fundamente 110), Braunschweig / Wiesbaden 1996** (*Wesentliches, obendrein gut lesbares Grundlagenwerk zum Vorlesungsthema*).
- **RUTH EATON: Die ideale Stadt. Von der Antike bis zur Gegenwart, Berlin 2003.**
- ERNESTO GRASSI (Hg.): Der utopische Staat. Morus – Utopia, Campanella – Sonnenstaat, Bacon – Neu-Atlantis, Reinbek bei Hamburg <sup>29</sup>2008 (Erstausgabe 1960).
- KARL R. KEGLER u. a. (Hg.): Utopische Orte. Utopien in Architektur- und Stadtbaugeschichte, Aachen 2004. (*wichtige Grundinformationen zu Architektur und Film, aber begriffliche Unschärfe [unausgesprochene Gleichsetzung von "Utopie", "Vision" und "Archetyp"]*).
- JOACHIM MEIßNER, DOROTHEE MEYER-KAHRWEG, HANS SARKOWICZ (Hg.): Gelebte Utopien. Alternative Lebensentwürfe, Frankfurt am Main/Leipzig 2001 (*Aufsatzsammlung mit kurzen Überblicken vom mittelalterlichen Kloster bis zur Hippie-Bewegung. Hier interessant v. a. die Beiträge zu Fourier, Owen und zu den Gärten der Aufklärung*).
- **WINFRIED NERDINGER (Hg.): L'architecture engagée. Manifeste zur Veränderung der Gesellschaft, München 2012.** (*Neueste Überblickspublication zum Thema. Wichtige Orientierung bietet vor allem der einführende Aufsatz „Utopie und Architektur“ von Eva-Maria Seng u. Richard Saage [S. 10-39]*).
- **WINFRIED NERDINGER u. a. (Hg.): Architektur wie sie im Buche steht. Fiktive Bauten und Städte in der Literatur (Begleitbuch z. Ausst. Architekturmuseum TU München 2006-2007), Salzburg 2006.**
- HELMUT SWOBODA: Utopia. Geschichte der Sehnsucht nach einer besseren Welt, Wien 1972 (*knappe, gut lesbare und nach wie vor informative Einführung zum Thema der literarischen Utopie. Ohne die vielen Redundanzen wäre der [aus einer Serie von Zeitungsartikeln entstandene?] Text allerdings noch besser.*)



## 2. Weitere zusammenfassende Fachliteratur (Literatur zu speziellen Themen jeweils bei der entsprechenden Vorlesung):

- DER TRAUM VOM RAUM. Gemalte Architektur aus 7 Jahrhunderten (Kat. z. Ausst. Nürnberg 1986), Marburg 1986.
- RUSSELL FERGUSON (Hg.): Am Ende des Jahrhunderts. 100 Jahre gebaute Visionen (Begleitbuch z. Ausst. Köln 1999), Ostfildern-Ruit 1999.
- HEINRICH KLOTZ (Hg.): Vision der Moderne. Das Prinzip Konstruktion (Begleitbuch z. Ausst. D.A.M. Frankfurt/M. 1986), München 1986.
- VITTORIO MAGNAGO LAMPUGNANI, ROMANA SCHNEIDER (Hg.): Moderne Architektur in Deutschland 1900 bis 1950. Expressionismus und Neue Sachlichkeit (Begleitbuch z. Ausst. D.A.M. Frankfurt/M. 1994), Stuttgart 1994.
- DIETRICH NEUMANN (Hg.): Filmarchitektur. Von Metropolis bis Blade Runner (Begleitbuch z. Ausst. D.A.M. Frankfurt/M. 1996), München / New York 1996.
- JULIUS POSENER: Vorlesungen zur Geschichte der neuen Architektur 1750-1933 (fünf Hefte der Zeitschrift ARCH+, 1979-1983, im Schubert zusammengefasst).
- STADT UND UTOPIE: Modelle idealer Gemeinschaften (Katalog z. Ausst. Neuer Berliner Kunstverein 1982), Berlin 1982.
- CHRISTIAN W. THOMSEN: LiterArchitektur. Wechselwirkungen zwischen Architektur, Literatur und Kunst im 20. Jahrhundert, Köln 1989. *(nicht besonders tiefgründig recherchiert, bietet aber zahlreiche Anregungen zum Weiterlesen)*
- CHRISTIAN W. THOMSEN: Architekturphantasien. Von Babylon bis zur virtuellen Architektur, München 1994.

## 3. Leseempfehlungen:

- EDWARD BELLAMY: Das Jahr 2000. Ein Rückblick auf das Jahr 1887, Stuttgart o.J.
- ERNEST CALLENBACH: Ökotoxia, Zürich 1995.
- ITALO CALVINO: Die unsichtbaren Städte, München <sup>9</sup>1997 (Erstausgabe 1972).
- TOMMASO CAMPANELLA: Die Sonnenstadt, Stuttgart 2008 oder andere Ausgabe (Erstausgabe 1602).
- ALDOUS HUXLEY: Schöne Neue Welt (Neuübersetzung von Uda Strätling), Frankfurt/Main 2014 (Erstausgabe 1932). *Hinweis: Nach Möglichkeit keine der älteren deutschen Ausgaben benutzen, da diese sehr eigenwillig mit dem Text und den dort verwendeten Namen umgehen.*
- STANISLAW LEM: Der futurologische Kongress. Aus Ijon Tichys Erinnerungen, Frankfurt/M. <sup>15</sup>1999 (Erstausgabe 1972).
- THOMAS MORE bzw. MORUS: Utopia (Erstausgabe 1516) *(diverse Ausgaben in der SLUB)*
- JEWGENIJ SAMJATIN: Wir, Köln <sup>7</sup>2000 (Erstausgabe 1925). *Hinweis: Der Name des Autors wird im lateinischen Alphabet unterschiedlich geschrieben, je nach Ausgabe (Semjatin, Zamyatin usw.).*
- PAUL SCHEERBART: Das graue Tuch und zehn Prozent Weiß. Ein Damenroman, München 1986 (Erstausgabe 1914).

(wird ergänzt)